

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

September 2020

2020
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: [@StatistikLSA](https://twitter.com/StatistikLSA)

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

09/2020

31. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	33
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	71

Redaktionsschluss: 09.09.2020

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2020			2020		
	April	Mai	Juni	April	Mai	Juni
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	1,5	-	-	-0,3	-0,3	-0,3
Tätige Personen ¹	0,1	-0,6	-0,2	-0,9	-1,5	-1,5
Umsatz	-20,3	-2,0	16,4	-21,0	-20,8	-4,4
davon Inlandsumsatz	-20,3	-2,9	14,4	-20,8	-17,4	-1,5
Auslandsumsatz	-20,2	0,3	20,8	-21,4	-27,6	-10,1
Umsatz je tätiger Person	-20,4	-1,4	16,6	-20,3	-19,6	-3,0
Geleistete Arbeitsstunden	-10,9	-3,8	7,9	-9,5	-15,4	-1,6
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-3,6	-2,5	4,4	-2,4	-5,7	-3,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-31,3	2,9	19,8	-25,9	-22,8	-10,6
davon Inland	-29,0	-4,4	27,3	-19,6	-23,5	-4,9
Ausland	-34,0	12,4	11,8	-32,6	-22,1	-16,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,3	-	-	-0,9	-0,6	-0,3
Tätige Personen ¹	-0,1	-0,3	0,5	-0,2	-0,5	-0,1
Baugewerblicher Umsatz	-3,4	10,9	14,7	-10,8	-9,0	3,7
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	-3,4	11,2	14,0	-10,6	-8,6	3,8
Geleistete Arbeitsstunden	4,6	-0,6	11,3	-6,8	-8,3	8,4
Entgeltsumme	8,3	-1,9	8,4	1,5	-3,4	7,4
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	-16,1	-8,9	27,7	3,7	-32,5	-7,8
Einzelhandel^{2, 3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-4,7	6,7	-2,7	-2,6	3,6	5,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-4,2	2,8	4,1
Gastgewerbe^{3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-54,1	67,1	76,4	-73,7	-60,6	-33,6
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-74,2	-61,1	-34,4
Außenhandel³						
Ausfuhr	-19,6	-4,2	22,7	-15,5	-20,8	2,6
Einfuhr	-13,5	-13,4	13,7	-22,9	-33,7	-12,6
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	-30,2	42,8	23,3	-49,4	-23,0	7,3
Gewerbeabmeldungen	-34,8	12,4	25,9	-40,8	-37,3	-11,7
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	0,4	-0,1	0,5	1,0	0,5	0,7
Bekleidung	1,2	0,2	-0,6	5,6	4,8	4,4
Kraftstoffe	(-0,3)	0,0	-2,7	(0,6)	0,7	-0,1
Dienstleistungen	-8,1	-4,8	5,1	-12,1	-20,2	-16,5
Pauschalreisen	0,9	0,1	0,9	1,4	1,4	1,4
	(15,8)	-1,9	18,7	(-3,4)	-2,9	-2,8
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	10,2	4,2	-1,2	8,7	14,9	15,9
Gemeldete Arbeitsstellen ⁵	-4,1	-4,2	7,2	-7,7	-11,8	-7,2
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-12,9	-1,0	16,5	-26,0	-30,4	-21,2

¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

² ohne Kfz-Handel

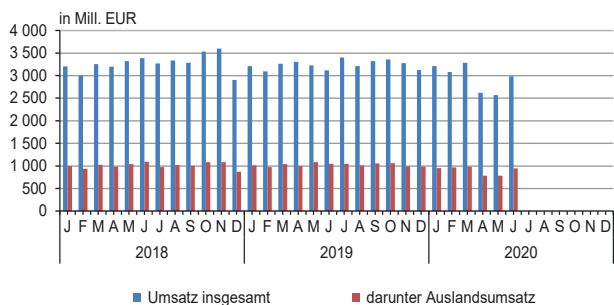
³ vorläufige Ergebnisse

⁴ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

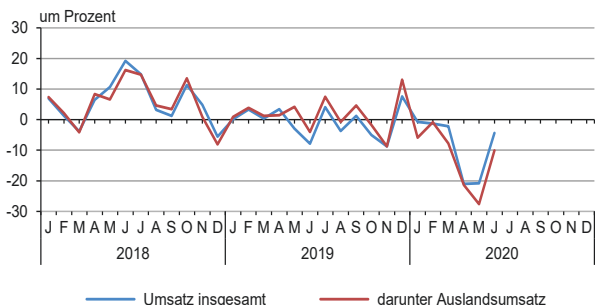
⁵ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

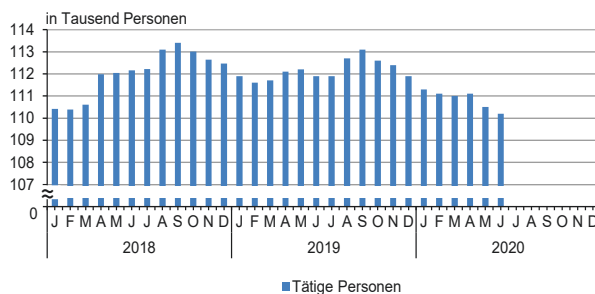


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

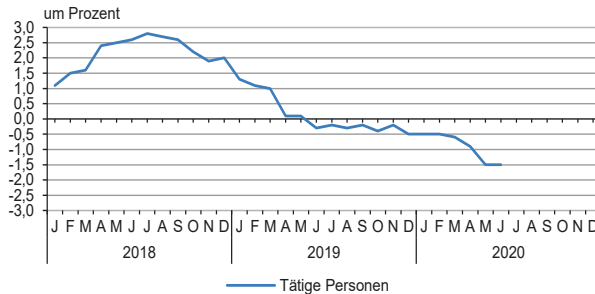


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

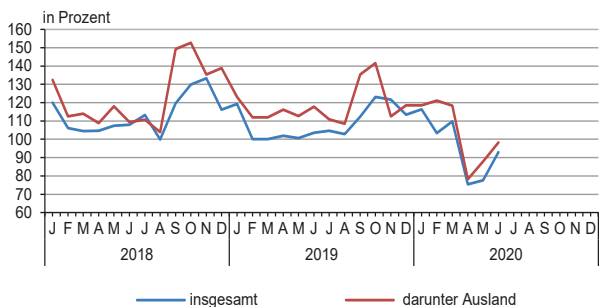


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

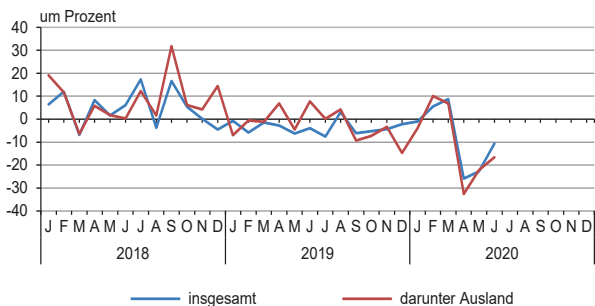


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2015 = 100)

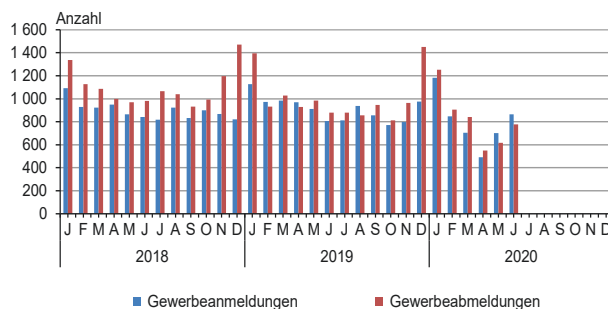
Verarbeitendes Gewerbe



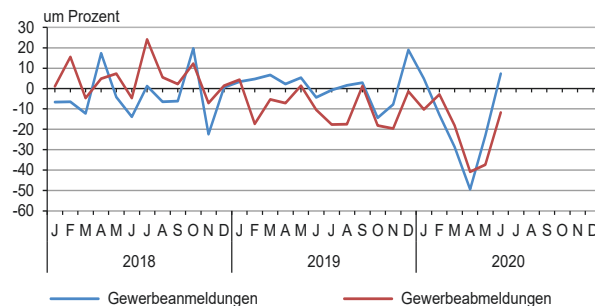
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

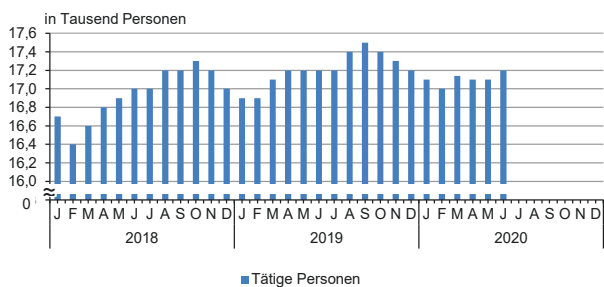


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

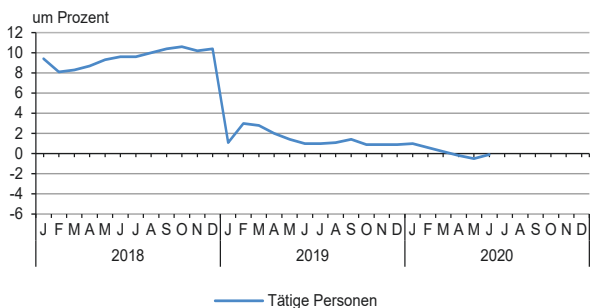


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

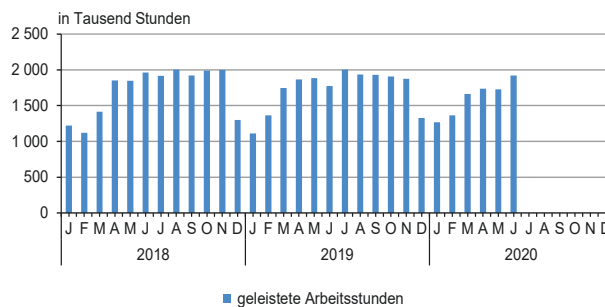


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

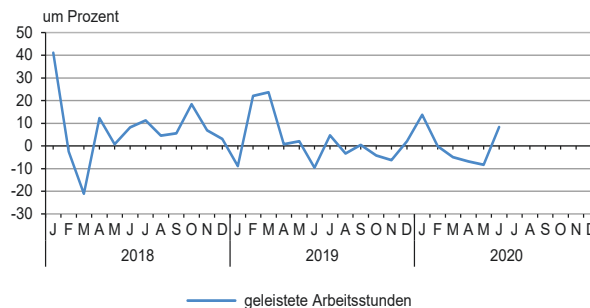


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

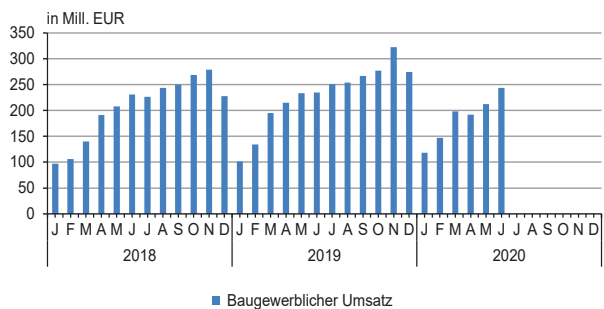


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

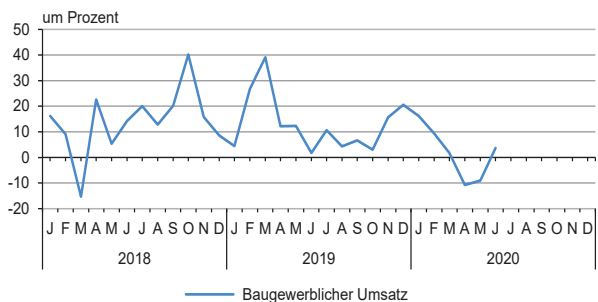


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

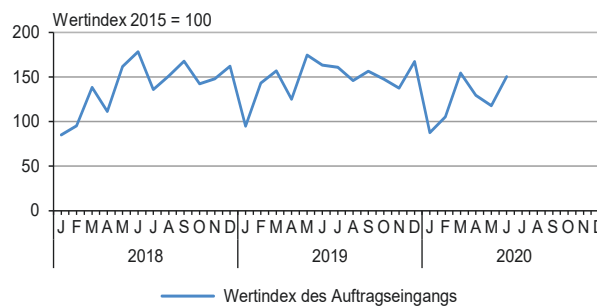


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

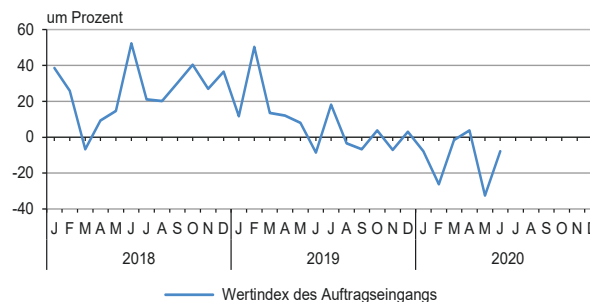


Index des Auftragseingangs

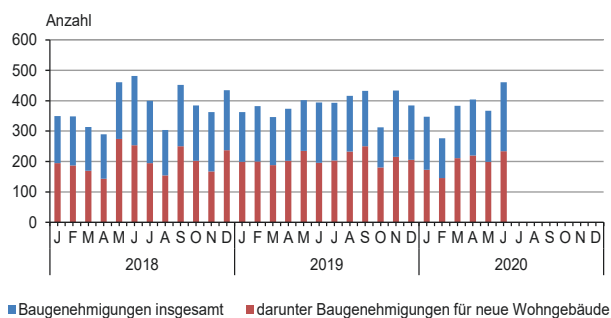
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

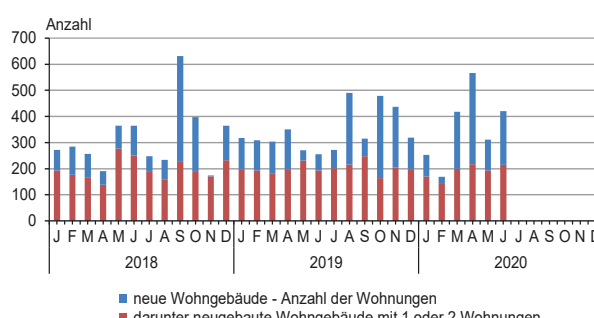


Baugenehmigungen insgesamt



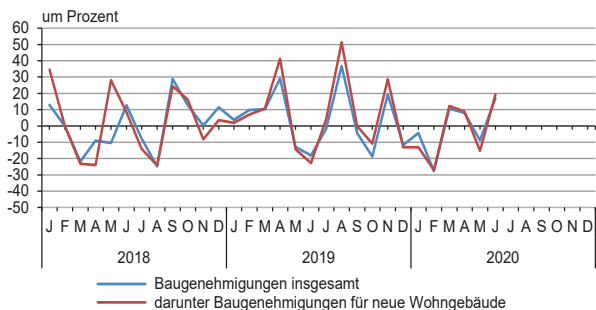
■ Baugenehmigungen insgesamt ■ darunter Baugenehmigungen für neue Wohngebäude

Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



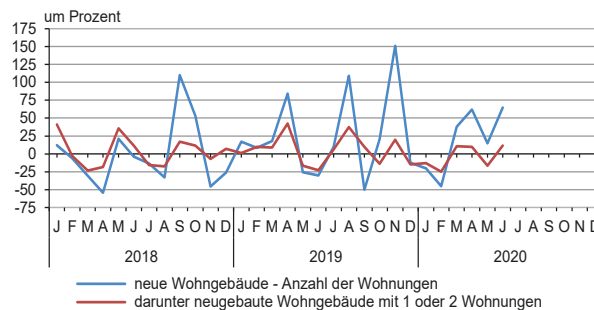
■ neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen ■ darunter neugebaute Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



— Baugenehmigungen insgesamt — darunter Baugenehmigungen für neue Wohngebäude

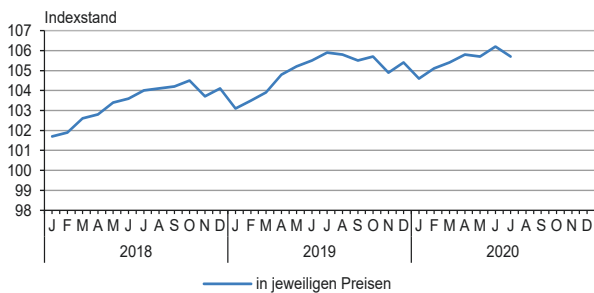
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



— neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen — darunter neugebaute Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen

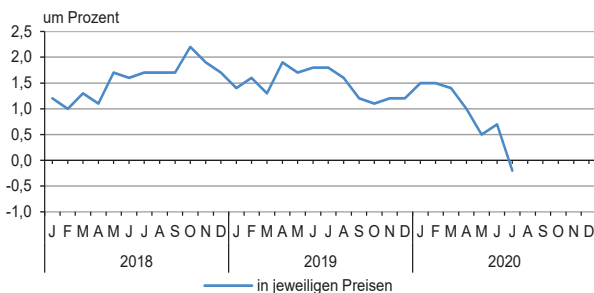
Verbraucherpreisindex

2015 = 100



— in jeweiligen Preisen

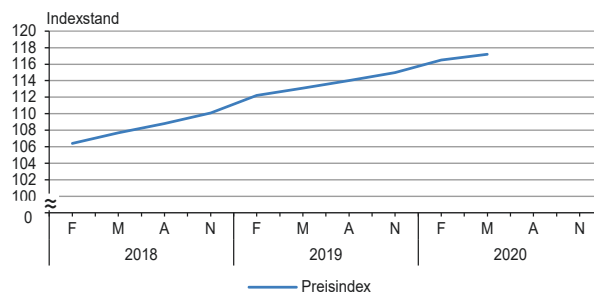
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



— in jeweiligen Preisen

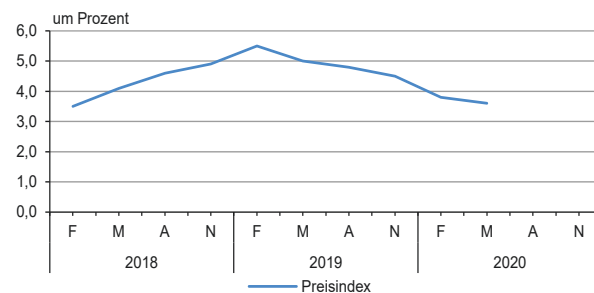
Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2015 = 100



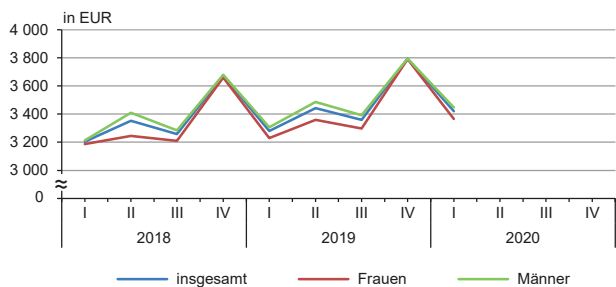
— Preisindex

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

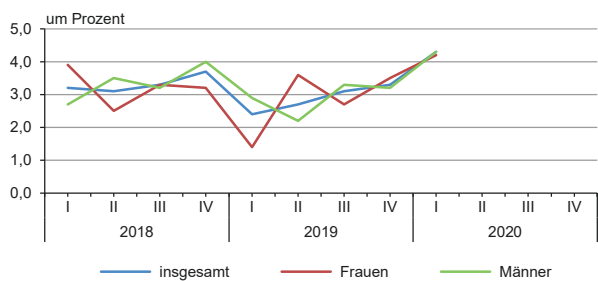


— Preisindex

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste
Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen**

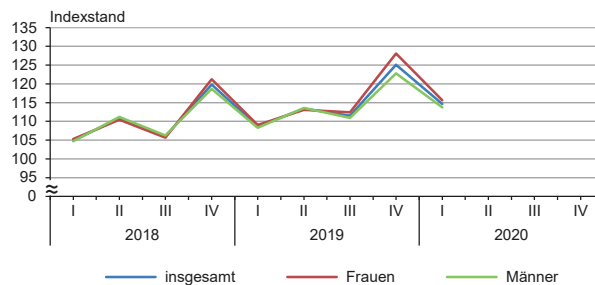


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

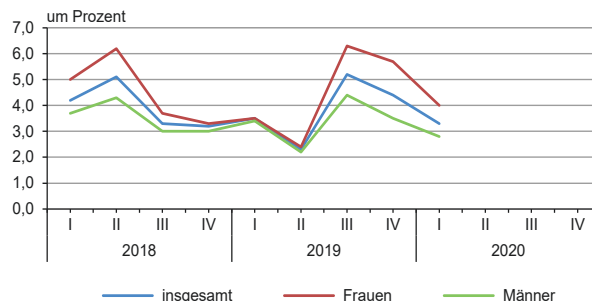


Nominallohnindex

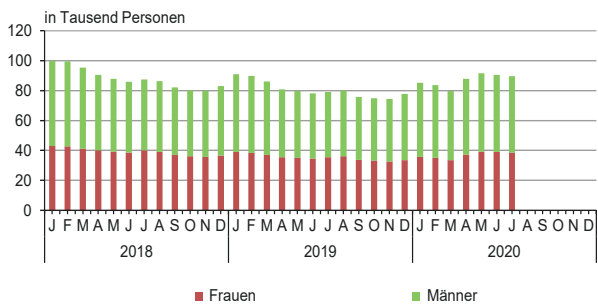
2015 = 100



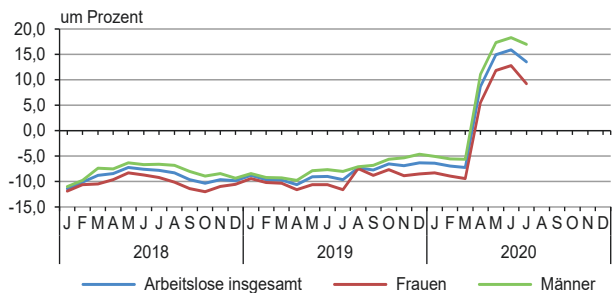
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



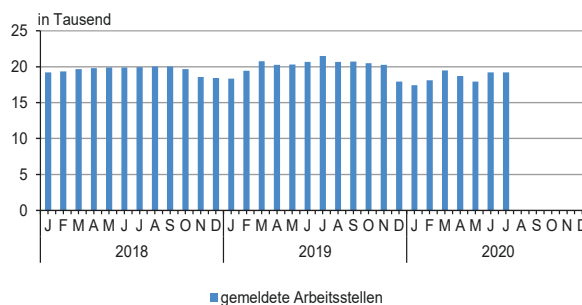
Arbeitslose



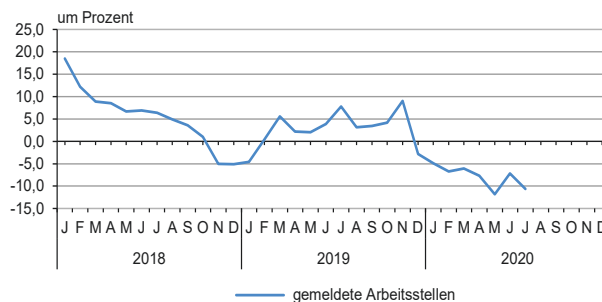
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



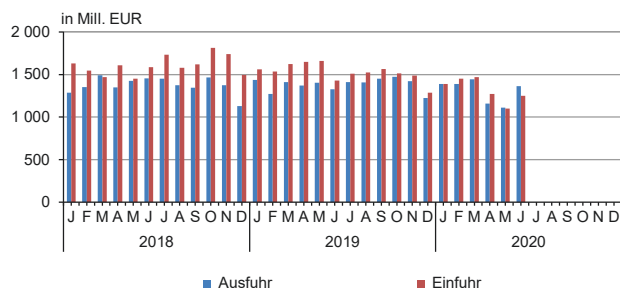
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



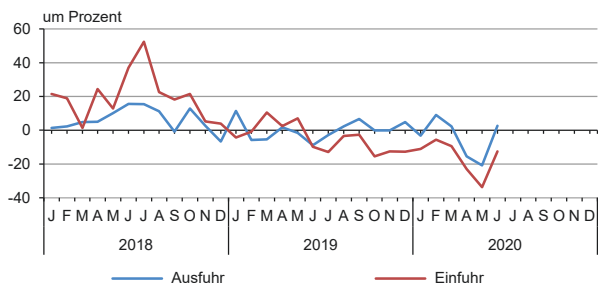
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

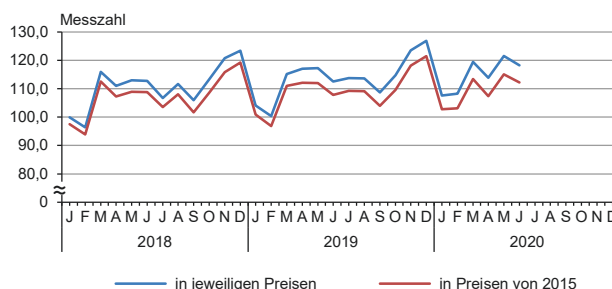


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

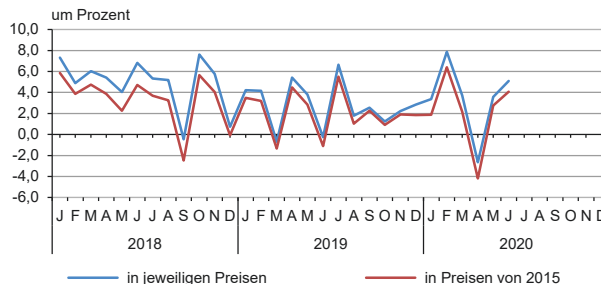


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

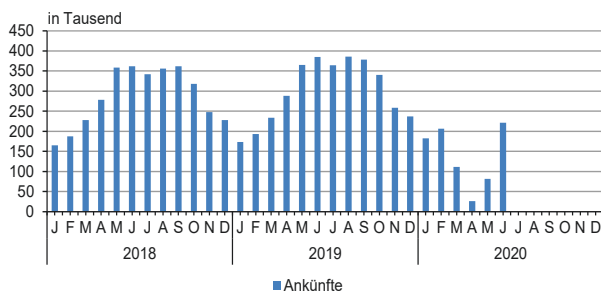
2015 = 100



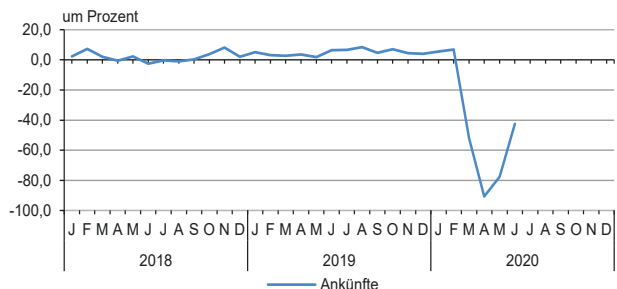
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



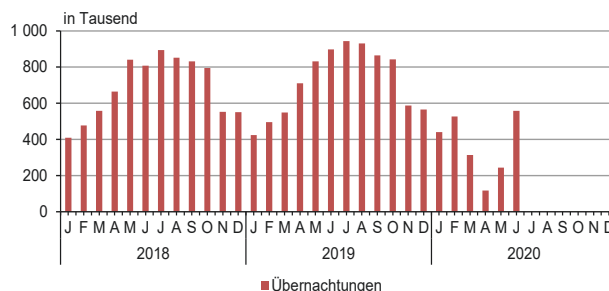
Gästekünfte



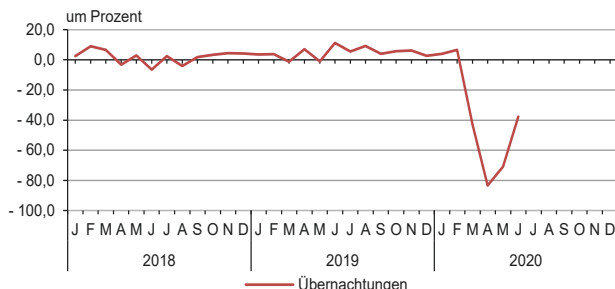
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



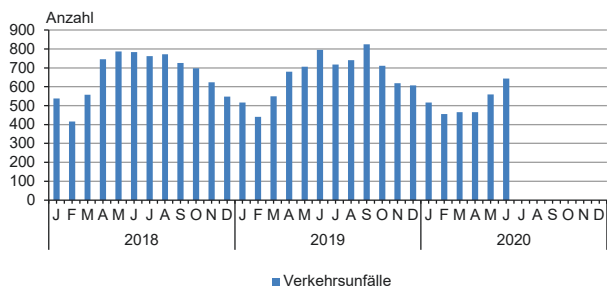
Gästeübernachtungen



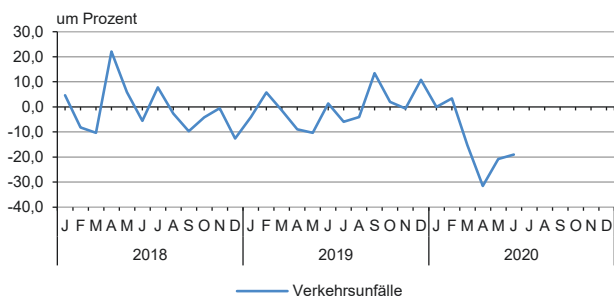
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

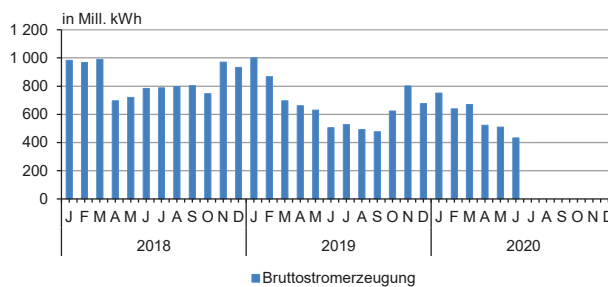


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

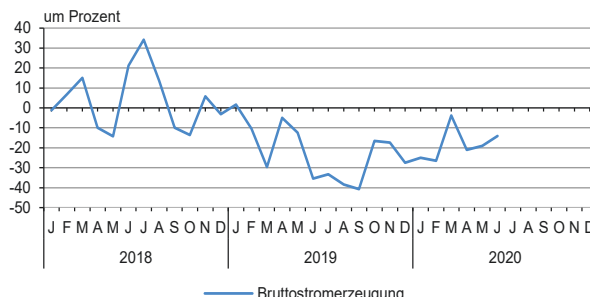


Bruttostromerzeugung

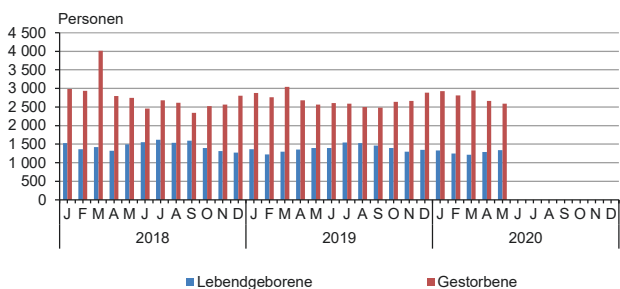
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



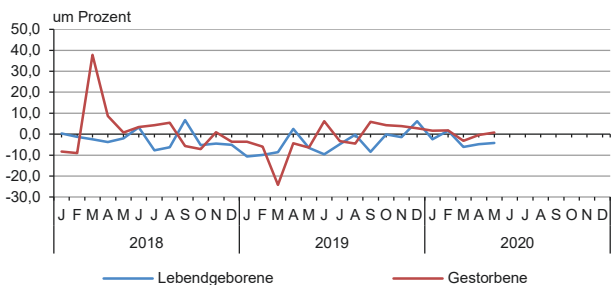
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



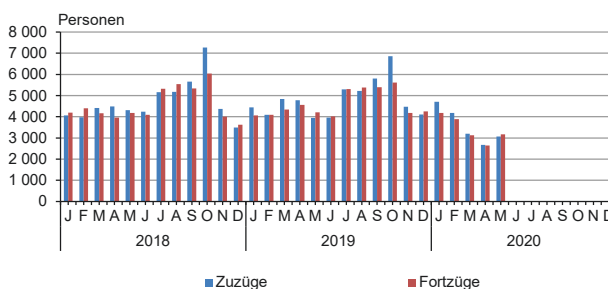
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



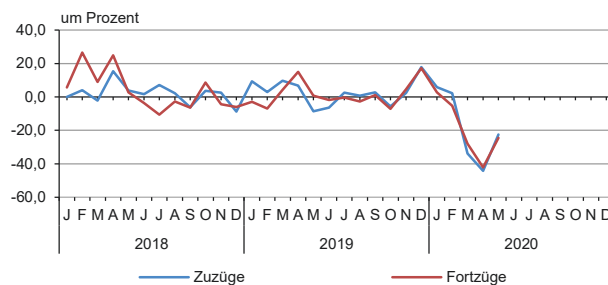
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze^{1,2}



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Zahlen des Monats

Urlaubsland Sachsen-Anhalt

Eines der möglichen Reiseziele wäre die Saale-Unstrut-Region, auch „Toskana des Nordens“ genannt. Landschaftlich geprägt ist dieses Gebiet durch Weinberge, Flusstäler, Burgen, Schlösser, Klöster und historische Stadtzentren. Durch diese Region führt auch ein Teilstück der „Straße der Romanik“. 2019 konnten im Reisegebiet Halle-Saale-Unstrut **755 144** Gäste aus dem In- und Ausland begrüßt werden. Das waren 2,2 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (738 664).

Das Weinanbaugebiet Saale-Unstrut, zu dem auch die Anbaubereiche Mansfelder Seen und Schloss Neuenburg gehören, verfügte 2019 über 506 ha Weißwein und 162 ha Rotwein bestockter Rebflächen.

Große Anziehungskraft für Touristinnen und Touristen besitzt die Umgebung des Fundortes der Himmelsscheibe von Nebra. 17 771 Gäste hatten 2019 die Möglichkeit, Näheres über den kulturhistorischen Hintergrund dieses archäologischen Fundstückes zu erfahren. Das waren 21,1 % mehr als 2018 (14 670). Wanderbegeisterten könnte der Rundweg Rödel bei Freyburg (Unstrut) gefallen. 31 404 (+3,1 %) Besucherinnen und Besucher waren zu Gast in der Stadt Freyburg (Unstrut).

2019 standen Campingfreunden 16 Campingplätze im Reisegebiet Halle-Saale-Unstrut zur Verfügung. 42 549 Gäste konnten dort begrüßt werden. Dieses war ein deutliches Plus von 15,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,2 Tage. Raum für Erholung und Freizeit könnte z. B. der größte See Sachsen-Anhalts und zugleich der größte künstliche See Deutschlands, der Geiseltalsee, auf einer Fläche von 18,5 km² bieten. Bei einer Tiefe bis zu 81,7 m sind, unter bestimmten Voraussetzungen, Tauchgänge möglich.

Das beliebteste Reisegebiet ist seit Jahren das Gebiet Harz und Harzvorland. Landschaftlich geprägt ist dieses Gebiet durch den Harz mit dem höchsten Berg in Sachsen-Anhalt, Flusstälern, Burgen, Schlössern, Klöster und historischen Stadtzentren mit Fachwerkbestand. Die Welterbestadt Quedlinburg liegt in diesem Reisegebiet. 2019 konnten im Reisegebiet Harz und Harzvorland **1 234 699** Gäste aus dem In- und Ausland begrüßt werden. Das waren 34 % aller Gäste in Sachsen-Anhalt.

Der Harz und das Harzvorland ist vor allem bei deutschen Gästen beliebt. Ihr Anteil machte sowohl bei den Gästen (1 183 604) als auch bei den Übernachtungen (3 196 291) jeweils 96 % aus.

Die Hauptreisezeit für dieses Reisegebiet war wie in den Vorjahren der August bis Oktober. Auf diesen Zeitraum entfielen 30 % aller Ankünfte (127 388). Mit 36 % erzielten die Beherbergungsbetriebe die höchste durchschnittliche Auslastung in Sachsen-Anhalt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Harz und Harzvorland bei 2,7 Tage. Damit lag die Aufenthaltsdauer über dem Schwarzwald gesamt (2,6 Tage) aber unter dem Wert für das Erzgebirge (2,9 Tage).

Die Orte Wernigerode mit Schloss und Fachwerkhäusern, Thale mit dem Hexentanzplatz in der Nähe und die Welterbestadt Quedlinburg konnten 2019 insgesamt 681 690 Ankünfte und 1 899 802 Übernachtungen verzeichnen. Mehr Ankünfte als Wernigerode (374 655) verzeichneten im gesamten Land nur die Landeshauptstadt Magdeburg (420 011) und die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (251 227). Bei den Übernachtungen lag Wernigerode mit 1 019 015 an der Spitze der touristischen Zielorte in Sachsen-Anhalt.

Bedingt durch die Corona-Krise gingen die Ankünfte von Januar bis Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als die Hälfte (-55 %) auf 198 719 zurück. Die Übernachtungen sanken um 51 % auf 564 360. Damit lag das beliebteste Reisegebiet deutlich über den Rückgang von 52 % bei den Ankünften im Landesdurchschnitt und noch deutlicher über dem von 46 % bei den Übernachtungen.

Bei dem Reisegebiet Altmark handelt es sich eher um einen Geheimtipp. 2019 besuchten insgesamt 249 852 Gäste die Altmark und verbrachten dort 628 318 Übernachtungen. Damit entfielen bei den Gästen **6,9** % aller in Sachsen-Anhalt gewesenen auf die Altmark und bei den Übernachtungen 7,3 %.

Auffallend ist, dass sich 21,1 % aller Jugendherbergen und Hütten (5) und 18,3 % aller Campingplätze (15) Sachsen-Anhalts in der Altmark 2019 befanden. Diese Arten der Beherbergungsbetriebe machten 17,7 % aller Betriebe in der Altmark aus. Damit lag das Reisegebiet deutlich über dem Durchschnitt von Sachsen-Anhalt (12,3 %).

Von Januar bis Juni 2020 besuchten 58 316 Personen die Altmark und blieben 154 526 Übernachtungen. Die Rückgänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei den Gästen (-49,1 %) und bei den Übernachtungen (-46,4 %) lagen über dem Durchschnitt von Sachsen-Anhalt (-49,2 % Gäste; -43,7 % Übernachtungen). Betrachtet man ausschließlich den Juni 2020 stand die Region allerdings besser da als die anderen Reisegebiete in Sachsen-Anhalt. Mit 20 273 Gästen war der Rückgang zum Vergleichsvorjahresmonat mit -34,7 % deutlich geringer als der Landesdurchschnitt (-42,4 %). Selbst in der beliebten Region Harz und Harzvorland fiel im letzten Monat der Rückgang höher aus (-35,4 %). In der Altmarkregion könnte sich der hohe Anteil an Campingplätzen positiv auf die Erholung ausgewirkt haben. Der Anteil an allen Gästen Sachsens-Anhalts (221 657) stieg auf 9,2 %.

Bei dem Reisegebiet Magdeburg, Elbe-Börde-Heide handelte es sich 2019 mit 208 geöffneten Betrieben mit 14 171 angebotenen Schlafgelegenheiten nach dem Harz und Harzvorland um das zweitgrößte in Sachsen-Anhalt. Die Auslastung lag mit 30,6 % leicht unter dem Landesdurchschnitt (33,1 %). Insgesamt konnten im letzten Jahr in dem Reisegebiet 827 570 Gästeankünfte und 1 761 526 Übernachtungen verzeichnet werden. Auffallend ist, dass sich auch in diesem Reisegebiet, wie in der Altmark, sehr viele Jugendherbergen und Hütten (12; 17,1 % aller in Sachsen-Anhalt) und Campingplätze (22; 26,8 %) Sachsens-Anhalts 2019 befanden. Diese Arten der Beherbergungsbetriebe machten 14,7 % aller Betriebe in der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide aus. Damit lag das Reisegebiet deutlich über dem Durchschnitt von Sachsen-Anhalt (12,3 %).

Im 1. Halbjahr 2019 verzeichnete die Landeshauptstadt Magdeburg innerhalb des Reisegebietes die meisten Ankünfte (192 662) und die meisten Übernachtungen (329 721). Die wenigsten verzeichnete sowohl bei den Ankünften (37 333) als auch bei den Übernachtungen (68 430) der Landkreis Jerichower Land in diesem Gebiet. Die Landeshauptstadt Magdeburg verzeichnete im 1. Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedingt durch die Corona-Pandemie die größten Rückgänge. Die Betriebe in Magdeburg konnten im 1. Halbjahr 2020 nur 99 287 Ankünfte (-47,8 %) und 180 164 Übernachtungen (-44,8 %) registrieren. Ähnlich hoch waren der Rückgang der Ankünfte im Landkreis Börde (-48,6 % auf 44 358). Die Rückgänge in den anderen beiden Landkreisen des Reisegebiets Magdeburg, Elbe-Börde-Heide waren bei den Ankünften mit 41,9 % auf 20 974 im Jerichower Land sowie 40,8 % auf 40 160 im Salzlandkreis deutlich geringer. Im Juni 2020 lag in diesen beiden Kreisen der Rückgang zum Vorjahresmonat unter dem Halbjahresdurchschnitt (Jerichower Land -37,3 % auf 5 824 Ankünfte, Salzlandkreis -30,3 % auf 11 121 Ankünfte). Die hohe Anzahl von Campingplätzen (Jerichower Land 6 und Salzlandkreis 7) schien sich auf die Ankünfte auszuwirken.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Bildungssituation von Frauen weiter verbessert

Im Zeitraum 2010 bis 2019 nahm nach Ergebnissen des Mikrozensus der Anteil der Frauen im Alter von mindestens 15 Jahren mit einem Berufsabschluss von 79 % auf 81 % weiter zu. Gleichzeitig stieg auch der Anteil der Mädchen und jungen Frauen im Alter von 5 bis unter 20 Jahren, die zum Befragungszeitpunkt eine Schule besuchten, von 73 % auf 75 %.

Dabei zeigte sich eine weitere Akademisierung der Bildungsverläufe von Sachsen-Anhalterinnen. Unter den Frauen mit Berufsabschluss hatten 2010 ca. 89 % eine Berufsausbildung bzw. eine Fachschule abgeschlossen, 11 % hatten ein Studium absolviert. Bis 2019 war der Anteil der Frauen mit Hochschulabschluss unter allen Frauen mit Berufsabschluss auf 14 % um 3 Prozentpunkte angewachsen.

Eine differenzierte Entwicklung gab es hinsichtlich der Untergliederung nach dem Migrationshintergrund. 2019 hatten unter deutschen Frauen ohne Migrationshintergrund 83 % einen Berufsabschluss, und damit rund 4 Prozentpunkte mehr als 2010. Unter den deutschen Frauen mit Migrationshintergrund wuchs der Anteil derjenigen mit Berufsabschluss im selben Zeitraum ebenfalls von 65 % auf 69 %. Unter den Ausländerinnen hatten hingegen 2010 noch 62 % einen Berufsabschluss, 2019 waren es nur 44 %.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Kinder folgen oft Bildungskarrieren der Eltern

412 400 ledige Kinder lebten nach Ergebnissen des Mikrozensus 2019 in Sachsen-Anhalt im Haushalt der eigenen Eltern. 2/3 dieser Kinder wohnten in Elternhäusern, in denen die Bezugsperson des Haushaltes eine Berufsausbildung abgeschlossen hatte. 22 % der Kinder lebten in Akademikerhaushalten und 12 % wohnten bei Bezugspersonen ohne abgeschlossene berufliche Bildung.

Das Bildungsniveau der Eltern beeinflusste die Bildungskarrieren der Kinder. Von den Kindern im Alter ab 15 Jahren, also mit Ende der Schulpflicht, befanden sich 48 % der Kinder aus Akademikerhaushalten 2019 weiterhin in der allgemeinen schulischen Bildung. Weitere 16 % von ihnen studierten, was dem höchsten Anteil an Studierenden unter den Vergleichsgruppen entsprach.

In Haushalten von Bezugspersonen mit abgeschlossener Berufsausbildung gingen Kinder im Alter von 15 Jahren und älter mit 24 % am häufigsten einer beruflichen Ausbildung nach. In Familienhaushalten mit Bezugspersonen ohne Berufsabschluss nahmen mit 54 % die meisten Kinder im Alter von 15 Jahren und mehr an keiner weiteren schulischen oder beruflichen Bildung teil.

Um 15 % nahm die Anzahl der Kinder (487 700) seit 2008 ab. Dabei veränderte sich die Verteilung zwischen den Haushalten entsprechend des Bildungsniveaus der Bezugspersonen. Der Anteil von Kindern in Haushalten von Akademikern sank um gut 3 Prozentpunkte, während der Anteil der Kinder in Haushalten mit Bezugsperson ohne Berufsbildung um 3 Prozentpunkte zunahm. Der Anteil der Kinder, deren Bezugsperson eine Berufsausbildung abgeschlossen hatten, blieb konstant.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Kinder sind im Mikrozensus definiert als ledige Personen, die im gemeinsam wirtschaftenden Haushalt mit mindestens einem Elternteil leben, ohne dabei eigene Kinder im Haushalt zu haben. Daher ist die Bezugsperson üblicherweise ein Elternteil.

6,3 % der Erwerbstätigen arbeiteten 2019 im Homeoffice

Laut Angaben des Mikrozensus arbeiteten 2019 in Sachsen-Anhalt rund 64 400 Erwerbstätige in den 4 Wochen vor der Befragung anteilig oder ganz im Homeoffice. Dies waren 6,3 % der insgesamt 1 026 700 Erwerbstätigen im Land. Im Vergleich dazu nutzten 58 400 Erwerbstätige bzw. 5,7 % Homeoffice 2018.

Nicht nur die Nutzung insgesamt ist gestiegen, sondern auch die Arbeitstage die im Homeoffice gearbeitet wurde. 2019 gaben 29 400 Erwerbstätige bzw. 2,9 % aller Erwerbstätigen an, mindestens die Hälfte der Arbeitstage im Homeoffice zu arbeiten. 2018 waren es 27 800 bzw. 2,7 %. Komplette von zuhause aus arbeiteten 2019 mit 16 800 Personen nur 1,6 % der Erwerbstätigen.

Dabei waren Männer mit 6,8 % etwas häufiger im Homeoffice als Frauen (5,7 %). Auch die Stellung im Beruf wirkte sich auf den Anteil der Telearbeitenden aus. Am höchsten war der Anteil mit 31,7 % unter Selbstständigen ohne Beschäftigte, gefolgt von Selbstständigen mit Beschäftigten (22,8 %). Von den Angestellten arbeiteten 5,6 % im Homeoffice.

Abhängig Beschäftigte in Vollzeitätigkeit waren mit 5,1 % öfter im Homeoffice als ihre Kolleginnen und Kollegen in Teilzeit (3,4 %). Auch das Bildungsniveau der Beschäftigten hatte Einfluss auf den Anteil an Telearbeitenden. So arbeiteten 17,8 % der abhängig Beschäftigten mit Hochschulabschluss mindestens anteilig im Homeoffice, bei den abhängig Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung waren es nur 2,5 %.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Hitzewelle 2015 verursachte 96 Krankenhausbehandlungen

Hochsommerliche Temperaturen und eine intensive Sonnenstrahlung hatten in den letzten Jahren durchaus Einfluss auf die Gesundheit der Menschen in Sachsen-Anhalt. So wurden im Zeitraum 2007 bis 2017 in Krankenhäusern 624 Personen aus Sachsen-Anhalt mit der Diagnose Schäden durch Hitze und Sonnenlicht behandelt. Die meisten Krankenhausbehandlungen fanden 2015 statt (96). Damals wurden 4 Fälle je 100 000 Einwohner/-innen registriert. Die häufigste Diagnose war der Hitzschlag und Sonnenstich (497) im genannten Zeitraum.

10 Menschen starben an den Folgen der Schäden durch Hitze und Sonnenlicht seit 2007. Mit 3 Verstorbenen wurden die meisten Fälle mit dieser Todesursache 2011 registriert.

Neben den Schäden durch Hitze und Sonnenlicht mussten im genannten Zeitraum auch insgesamt 102 Sachsen-Anhalter und Sachsen-Anhalterinnen im Krankenhaus mit der Diagnose Sonnenbrand behandelt werden. Ebenfalls durch übermäßige Sonneneinstrahlung steigt das Risiko an einem bösartigen Melanom der Haut zu erkranken. Mit dieser Diagnose wurden in Sachsen-Anhalt zwischen 2007 und 2017 insgesamt 8 549 Personen behandelt. 908 Menschen verstarben zwischen 2007 und 2017 an den Folgen dieser Erkrankungen.

1 300 Sachsen-Anhalter/-innen an nichtnatürlichen Todesursachen 2018 gestorben

2018 verstarben 1 300 Einwohner/-innen (482 Frauen und 818 Männer) an Verletzungen, Vergiftungen und anderen Folgen äußerer Ursachen. Das waren 9 nichtnatürliche Todesfälle weniger als 2017.

Hauptsächlich Anteil an den nichtnatürlichen Todesfällen hatten Unfälle. Den Folgen eines Unfalls erlagen 358 Frauen und 473 Männer oder knapp 2/3 der an nichtnatürlichen Ursachen Verstorbenen. Mehr als die Hälfte aller Unfälle mit Todesfolge machten Unfälle in Haushalten (55 %) aus. 61 % der häuslichen Unfälle waren auf Stürze zurückzuführen. Darunter waren 9 von 10 (88 %) Verstorbene bereits 65 Jahre oder älter.

Der Anteil der Personen, welche an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstarben, nahm 2018 gegenüber dem Vorjahr geringfügig zu (+6). Ihr Anteil an allen Unfällen mit Todesfolge betrug 16 % (32 Frauen und 97 Männer). Die meisten Verkehrsunfalltoten waren, gemessen im Verhältnis zur Einwohnerzahl, in der Altersgruppe der 30- bis unter 35-Jährigen (19 Tote je 100 000 Einwohner/-innen) und in der Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen (18 Tote je 100 000 Einwohner/-innen) zu finden. 45 % aller Verkehrsunfalltoten waren Insassen eines PKW, je knapp 1/5 wurden als Fußgänger/-in angefahren (19 %) oder waren mit dem Fahrrad unterwegs gewesen (18 %).

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Toten, die durch einen Arbeitsunfall ihr Leben lassen mussten. So erlagen 16 Männer und eine Frau 2018 einem Arbeitsunfall. Durch einen Sport- oder Spielunfall kamen insgesamt 14 Einwohner/-innen ums Leben.

Suizid (Selbsttötung) begangen im Berichtsjahr 67 Frauen und 275 Männer. Ihr Anteil an den nichtnatürlichen Todesursachen betrug etwa 1/4 (26 %). Auch hier lag ein leichter Rückgang (-3) gegenüber 2017 vor. Durch Mord und Totschlag wurden 19 Personen getötet, 2 weniger als 2017. Den Folgen von Feuer und Bränden erlagen 17 Einwohner/-innen Sachsen-Anhalts. 8 Personen verstarben an den Folgen von Kälteeinwirkungen, dagegen erlag niemand an übermäßiger Hitze in den Sommermonaten. Durch medizinische oder chirurgische Behandlung, wobei es sich hier nicht zwingend um einen Behandlungsfehler handeln muss, verstarben 79 Sachsen-Anhalter/-innen.

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

26 700 Auszubildende in betrieblicher Ausbildung: Zahlen auf Vorjahresniveau

Im Ausbildungsjahr 2019 waren 26 700 junge Menschen in einer dualen Berufsausbildung. Damit blieb die Gesamtzahl der Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Seit der Jahrtausendwende sanken die Zahlen im Land kontinuierlich. 2000 gab es noch 65 653 junge Menschen in einer betrieblichen Ausbildung im Land Sachsen-Anhalt. Dies entsprach einem Rückgang von -59,3 % im Vergleich zu 2019.

Insbesondere im Ausbildungsbereich Handwerk sanken die Zahlen seit 2000 von 26 093 auf 7 056 Auszubildende 2019 um -73,0 %. Im größten Ausbildungsbereich Industrie und Handel, in dem 60,1 % aller Auszubildenden lernten, fielen die Zahlen in der betrieblichen Ausbildung von 31 686 Auszubildenden 2000 auf 16 050 im Jahr 2019 und somit um -49,3 %. Damit war der Rückgang nicht so stark wie im Handwerk. Prozentual am geringsten fielen die Fallzahlen seit 2000 im Ausbildungsbereich öffentlicher Dienst, und zwar von 2 040 auf 1 176 Auszubildende 2019 (-42,4%). Auch die Freien Berufe verzeichneten seit 2000 einen Rückgang von 3 025 auf 1 251 Auszubildende 2019 (-58,6 %).

Im Ausbildungsjahr 2019 gab es 1 230 Auszubildende mit ausländischer Staatsangehörigkeit in einer betrieblichen Ausbildung. Dies entsprach einem Anteil von 4,6 % (Vorjahr: 3,7 %). Im Bereich Handwerk war der Anteil mit 6,3 % am höchsten, in der Landwirtschaft dagegen mit 0,6 % sowie im öffentlichen Dienst mit 0,8 % am geringsten.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Gesamtzahl der Studierenden sank um 508 Personen

Im Wintersemester (WS) 2019/20 waren 54 406 Studierende an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt immatrikuliert. Die Anzahl der Studierenden sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 508 bzw. 0,9 %.

Seit dem WS 2009/10 stieg die Studierendenzahl im Vergleich zum aktuellen WS 2019/20 insgesamt um 1 482 Personen. Dabei sank die Anzahl der deutschen Studierenden um 2 369 auf 45 951 und die Anzahl der ausländischen Studierenden nahm

um 3 851 auf 8 455 zu. Dadurch erhöhte sich der Anteil der ausländischen Studierenden vom WS 2009/10 bis zum WS 2019/20 von 8,7 % auf 15,5 %.

Der Anteil der deutschen Studentinnen blieb vom WS 2009/10 bis zum WS 2019/20 nahezu identisch. Im Wintersemester 2019/20 lag deren Anteil bei 50,8 %. Dagegen hat sich der Anteil der ausländischen Studentinnen in diesem Zeitraum an allen ausländischen Studierenden von 47,6 % auf 42,0 % verringert.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Winterweizen auch 2020 wichtigste Anbaukultur

2020 betrug die Fläche des gesamten Ackerlandes in Sachsen-Anhalt 984 986 ha. Das entsprach 84,8 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Auf 55,6 % der Ackerfläche wurde Getreide zur Körnergewinnung angebaut (2019: 59,1 %). Der Winterweizen wies mit 297 515 ha die geringste Anbaufläche seit der Jahrtausendwende auf, war jedoch nach wie vor die mit Abstand wichtigste Anbaukultur. Gegenüber dem Vorjahr war der Anbau von Winterweizen um 10,8 % zurückgegangen (2019: 333 516 ha). Wintergerste blieb die zweitwichtigste Getreidekultur mit 107 586 ha. Einen deutlichen Zuwachs von 40,0 % gab es beim angebauten Hafer, der inzwischen auf 9 248 ha wuchs und dessen Anbaufläche nun schon im 4. Jahr in Folge (2019: 6 604 ha) stieg.

Zur Ernte 2020 bauten Sachsen-Anhalts Landwirte auf 100 973 ha Winterraps an. Die Anbaufläche für Winterraps war damit gegenüber dem Vorjahr um 38,7 % (2019: 72 809 ha) gestiegen. Sie lag jedoch noch deutlich unter dem Durchschnitt der vorhergehenden 10 Jahre (zwischen 2009 und 2018: 167 671 ha). Leicht gestiegen ist abermals die Anbaufläche von Silo- bzw. Grünmais (159 109 ha; +3,1 %). Wie im Vorjahr war Silomais damit die zweitstärkste Anbaukultur. Die als Futtermittel und zur Energiegewinnung genutzte Pflanze wuchs nun bereits auf fast der doppelten Fläche wie noch 2009 (2009: 79 574 ha).

Die mit Hackfrüchten bestellte Ackerfläche ging gegenüber 2019 um 4,5 % zurück. Ursache hierfür war vor allem der Rückgang des Anbaus von Zuckerrüben (-5,9 %), die nun auf 48 391 ha wuchsen. Der Kartoffelanbau hat sich nur geringfügig verändert (15 247 ha; -0,6 %). Der Anbau von Hülsenfrüchten war auf 22 206 ha gestiegen (+10,1 %), was vor allem der gewachsenen Anbaufläche für Erbsen (ohne Frischerbsen) zu schulden ist (14 077 ha; +20,6 %). Auch der Anbau von Sonnenblumen (4 700 ha; +21,5 %) war deutlich gestiegen.

Diese und weitere Zahlen sind vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2020. Diese ist Bestandteil der Landwirtschaftszählung 2020.

Unterdurchschnittliche Getreideernte sowie große Einbußen bei Winterrapsenernte 2020 in Sachsen-Anhalt

Nach aktuellen Angaben haben die Landwirte 2020 in Sachsen-Anhalt 3,29 Mill. t Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) und 0,35 Mill. t Winterraps geerntet. Damit wurden 9,5 % weniger Getreide und 35,8 % weniger Winterraps bezogen auf den langjährigen Mittelwert (2014/2019) eingefahren.

Anhand vorläufiger Zahlen betrug der Hektarertrag bei Getreide 62,1 dt und bei Raps 34,3 dt im Landesmittel. Das waren bei Getreide 4,8 dt/ha bzw. beim Winterraps 6,4 dt/ha mehr als im ebenfalls von Hitze und Trockenheit beeinträchtigten Erntejahr 2019. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre (Getreide: 67,3 dt/ha bzw. Winterraps: 36,0 dt/ha) wurde beim Getreide (-7,6 %) und beim Winterraps (-4,8 %) deutlich weniger geerntet.

Das Erntejahr 2020 war geprägt durch starke Niederschlagsdefizite und den Auswirkungen der Trockenheit in den Jahren 2017 bis 2020. Dazu kam die regional stark differenzierte Niederschlagsverteilung sowie die Verschiebung der Niederschläge aus den Hauptwachstumsphasen von Getreide und Winterraps. Daher bereits im Vorjahr begann die Ernte wegen der Trockenheit früher als in anderen Jahren.

Die größten Erntemengenverluste traten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2014/2019) bei Sommerweizen (-49,3 %), gefolgt von Winterweizen (-16,4 %). Bei Hafer war ein Anstieg von 57,7 % zu verzeichnen. Die höhere Erntemenge ist auf eine Ausweitung der Anbaufläche (9 248 ha) um 74,6 % zurückzuführen (Durchschnitt 2014/2019: 5 298 ha).

Mit 2,02 Mill. t war der Winterweizen mit einem Anteil von 61,5 % an der Getreideernte in Sachsen-Anhalt in vielen Betrieben die Hauptkultur und blieb weiterhin die ertragsstärkste Getreideart seit Jahren. Hier wurden 12,0 % mehr gegenüber dem Vorjahr, aber 7,5 % weniger als im langjährigen Durchschnitt (2014/19) pro Hektar geerntet.

Die Anbaufläche von Winterraps ist 2020 um 38,7 % gegenüber 2019 gestiegen (2019: 72 809 ha bzw. 2020: 100 973 ha). Aufgrund der Trockenheit war trotzdem ein Minus von 4,8 % bei der Hektarleistung im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt zu verzeichnen. Der Ertrag lag bei 34,3 dt/ha (2019: 27,9 dt/ha bzw. Durchschnitt 2014/2019: 36,0 dt/ha).

Bei den Zahlen handelt es sich um die vorläufigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung und der 2. Erntevorschätzung - Ende Juli - im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sowie dem vorläufigen Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE).

Erste vorläufige Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2020 bei Getreide und Winterraps

Fruchtart	2020		
	Anbaufläche ¹	Ertrag ²	Erntemenge
	ha	dt/ha	1 000 t
Winterweizen	297 515	68,0	2 023,0
Sommerweizen	1 810	44,6	8,1
Hartweizen (Durum)	9 261	45,6	42,3
Weizen zusammen	308 586	67,2	2 073,3
Roggen (einschl. Wintermenggetreide)	74 767	48,7	364,4
Wintergerste	107 586	62,9	677,1
Sommergerste	10 546	43,5	45,9
Gerste zusammen	118 131	61,2	723,0
Hafer	9 248	32,5	30,1
Triticale	18 272	53,2	97,1
Getreide insgesamt (ohne Körnermais/CCM)³	529 360	62,1	3 289,2
Winterraps	100 973	34,3	346,3
Brotgetreide	383 353	63,6	2 437,7
Futtergetreide	146 007	58,3	851,5

¹ vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2020

² Getreide zur Körnergewinnung mit 14 % Feuchtigkeit, Ölfrüchte mit 9 % Feuchtigkeit

³ ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

Fischerzeugung in Aquakulturen 2019 um 20 % gestiegen

2019 erzeugten die 14 Aquakulturbetriebe in Sachsen-Anhalt 402 t Speisefisch im Süßwasser. Im Vorjahr waren es 15 Aquakulturbetriebe und die Fischerzeugung lag bei 334 t. Somit stieg die Erzeugung um 68 t bzw. 20 %.

Die Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle) war 2019 mit einem Anteil von 80 % die wichtigste Fischart unter den Speisefischen in Aquakultur. Sie wurde 2019 in 10 Betrieben gezüchtet, dabei wurden 321 t Fisch produziert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 80 t bzw. 33 % mehr produziert. 2018 erzeugten ebenfalls 10 Betriebe insgesamt 241 t Regenbogenforelle.

Zweitwichtigste Fischart (8 %) in Sachsen-Anhalt war der „Gemeine Karpfen“. Von ihm wurden 32 t erzeugt und somit 10 t weniger als im Vorjahr (2018: 42 t), wobei die Anzahl der Betriebe von 8 auf 6 sank.

Mit einem Anteil von 7 % an der Gesamtproduktion folgte die Lachsforelle. Die Produktion von Lachsforellen blieb in den 7 Betrieben mit 29 t Fisch gegenüber 2018 fast unverändert (2018: 30 t). Allerdings produzierten 2018 noch 9 Betriebe diese Forellenart.

Die restlichen 5 % der Gesamtproduktion entfielen auf andere Fischarten (z. B. den Bachsaibling mit 7 t).

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Produzierendes Gewerbe in Sachsen-Anhalt erwirtschaftete 52,3 Mrd. EUR im Jahr 2018

Die knapp 16 000 Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt beschäftigten 2018 mehr als 208 000 Personen und erwirtschafteten einen Umsatz von 52,3 Mrd. EUR. Im Vergleich dazu waren in den rund 35 000 Dienstleistungsunternehmen knapp 257 000 Personen tätig. Der Umsatz dieser Unternehmen belief sich auf 29,7 Mrd. EUR.

Erstmals veröffentlicht das Statistische Landesamt Ergebnisse nach der EU-weit gültigen Unternehmensdefinition. Bisher entsprach ein Unternehmen in den deutschen Strukturstatistiken der kleinsten rechtlichen Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Nach der nun gültigen Definition kann ein Unternehmen aus mehreren rechtlichen Einheiten bestehen, die wirtschaftlich und organisatorisch zusammengehören und sowohl Waren als auch Dienstleistungen erzeugen.

Durch die Verwendung der neuen Definition haben sich innerhalb des Erfassungsbereiches der amtlichen Strukturstatistiken die Anteile des Produzierenden Gewerbes im Vergleich zu den Dienstleistungsbereichen leicht erhöht. Bezogen auf das Berichtsjahr 2018 stammten nach der neuen Definition 63,7 % der Umsätze von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes. Nach der bisherigen Definition hätte der entsprechende Anteil bei 61,9 % gelegen. Entsprechend verringerte sich der Anteil der erfassten Dienstleistungsbereiche am Umsatz von 38,1 % auf 36,3 %.

Damit ist die Bedeutung des Produzierenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt deutlich höher als im Bundesdurchschnitt, wo der Anteil des Produzierenden Gewerbes 2018 nur bei 49,3 % im Vergleich zum Dienstleistungsbereich lag.

Zum Produzierenden Gewerbe zählen die Bereiche Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserver- und entsorgung sowie Baugewerbe. Der Dienstleistungsbereich umfasst Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche, technische und sonstige Dienstleistungen sowie die Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern. Abgebildet wird die gewerbliche Wirtschaft, während der öffentliche Dienst nicht Bestandteil dieser Betrachtungen ist.

12,1 % weniger Insolvenzverfahren im 1. Halbjahr 2020

Im 1. Halbjahr 2020 meldeten die Amtsgerichte aus Sachsen-Anhalt 1 506 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Das waren entsprechend vorläufiger Angaben 12,1 % weniger Verfahren als im 1. Halbjahr 2019 (damals: 1 714). Die Gesamthöhe der voraussichtlichen Forderungen der beantragten Insolvenzverfahren wurde von den Gerichten auf insgesamt 179 Mill. EUR beziffert, wovon knapp 112 Mill. EUR (62,6 %) auf Unternehmen entfielen.

Bis zum 30.06.2020 erfolgte in 1 382 Fällen (91,8 %) auf einen Antrag die Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Im 1. Halbjahr 2019 waren es mit 1 589 Eröffnungen 207 Verfahren mehr. Eine Ablehnung mangels Masse kam im aktuellen Halbjahr 116 Mal vor. In 8 Verfahren nahmen die Gläubiger/-innen einen Schuldenbereinigungsplan an.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen (221) erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (215) um 2,8 %. Im Wirtschaftsbereich Baugewerbe gab es mit 43 die meisten Anträge auf ein Insolvenzverfahren, davon waren 11 Unternehmen aus der kreisfreien Stadt Halle (Saale). Von 221 der insolventen Unternehmen waren 130 weniger als 8 Jahre wirtschaftlich tätig. Zum Zeitpunkt der Antragsstellung bestanden 91 Unternehmen länger als 8 Jahre.

Neben den Unternehmen beantragten 1 285 übrige Schuldner/-innen die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Dabei handelte es sich in 1 042 Fällen um Verbraucher/-innen. Das waren 13,7 % weniger als im 1. Halbjahr 2019 (1 208 Fälle). Mit 161 kamen die meisten Verbraucher/-innen aus dem Landkreis Harz. Die Anzahl von 227 Insolvenzanträgen der ehemals selbstständig Tätigen verringerte sich im 1. Halbjahr 2020 zum Vorjahr um 15,3 % (268 Fälle). In 127 Fällen lief das Verfahren als Regelinsolvenzverfahren und 100 Mal als vereinfachtes Verfahren. Die übrigen 16 Insolvenzverfahren (Januar bis Juni 2019: 23 Fälle) betrafen Nachlässe, Gesamtgut und natürliche Personen als Gesellschafter. Die angemeldeten Forderungen der übrigen Schuldner/-innen beliefen sich im 1. Halbjahr 2020 auf 67 Mill. EUR. Das ist eine Verringerung um 6,9 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 (72 Mill. EUR).

Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht besteht noch bis 30. September 2020 für die in Bedrängnis geratenen Unternehmen durch die Folgen der COVID-19-Pandemie. Mit staatlichen Hilfsprogrammen soll die Zahlungsunfähigkeit oder die Überschuldung abgewendet werden. Bis dahin wird auch mit keinem Anstieg der Unternehmensinsolvenzen gerechnet.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Corona-Einbruch prägte Industriekonjunktur im II. Quartal 2020, aber Erholungsanzeichen zum Quartalsende

Die im März in Deutschland einsetzende Corona-Pandemie schlug sich vor allem zu Beginn des II. Quartals in der Industriekonjunktur des Landes nieder. Der Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe mussten hohe Umsatzeinbrüche verkraften. Die Umsätze gingen im II. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um 15,6 % zurück. Die Bilanz für das 1. Halbjahr wird durch die Zuwächse des I. Quartals etwas gemildert (-8,5 %).

Die Beschäftigtenzahl wurde dagegen relativ stabil gehalten (-1,3 % zum Vorjahresquartal) und der notwendige Abbau des Arbeitseinsatzes vollzog sich vor allem über die geleisteten Arbeitsstunden (-9,0 %). Die Exportquote zeigte sich von den Verschiebungen insgesamt wenig beeinflusst und belegt die Gleichläufigkeit des Abschwunges im In- und Ausland. Die Auftragseingänge gaben im II. Quartal noch stärker nach als die Umsätze (-21,3 %).

Im Juni zum Quartalsausklang war ein kräftiger Umschwung bei Umsätzen und Auftragseingängen zu beobachten (+16,4 % bzw. +19,6 % gegenüber Mai, nicht saisonbereinigt), der das konjunkturelle Gesamtbild des II. Quartals nicht ausgleichen konnte. Ob darin schon eine Erholung von der Corona-Krise zum Ausdruck kommt, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Umsatz im Bauhauptgewerbe sank im II. Quartal 2020

Nach dem starken I. Quartal hat sich die gute Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im II. Quartal 2020 nicht fortgesetzt. 648,0 Mill. EUR wurden durch die Betriebe des Bauhauptgewerbes erwirtschaftet. Dies entsprach einem Rückgang von knapp 36 Mill. EUR bzw. 5,3 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung im Hoch- (-5,8 %) und Tiefbau (-4,9 %) verlief dabei nahezu gleich.

Nach Art der Bauten und Auftraggebern war die Entwicklung differenzierter. Vor allem der Wohnungsbau gab kräftig nach (-10,0 %). In diesem Bereich werden aber nur ca. 14 % der Umsätze erzielt. Den größten Einfluss auf das Bauhauptgewerbe hat der gewerbliche Bau mit einem Anteil von ca. 48 % bei einer Entwicklung von -2,6 %. Der Rest entfällt auf den Öffentlichen und Straßenbau (-6,7 %).

Die Auftragseingänge waren eher verhalten. Der Umfang neuer Aufträge erreichte im II. Quartal 2020 insgesamt 609,7 Mill. EUR und damit 14,0 % weniger als auf Jahresfrist.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

32 Mill. kWh Strom aus Klärgas 2019 erzeugt

2019 wurden in Sachsen-Anhalt 32,2 Mill. kWh Strom in Kläranlagen erzeugt. Gegenüber 2018 stieg die Menge um 3,8 %. Von der erzeugten Strommenge nutzten Klärwerksbetriebe mit 30,9 Mill. kWh den Großteil. Die restliche Menge wurde in das öffentliche Netz eingespeist.

Insgesamt wurden 2019 in den befragten Kläranlagen 16,6 Mill. m³ Klärgas (Rohgas) gewonnen. Für die Stromerzeugung wurden 15,6 Mill. m³ und zu reinen Heiz- und/oder Antriebszwecken 0,3 Mill. m³ Rohgas eingesetzt. Die Verluste (Fackel- und sonstige Verluste) beliefen sich auf 0,6 Mill. m³.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Baugenehmigungen im II. Quartal 2020 ohne erkennbare Auswirkungen der Corona-Krise

Von April bis Juni 2020 wurden in Sachsen-Anhalt 1 232 Genehmigungen für Neu- und Umbauten erteilt. Die Entwicklung ist gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum wieder aufwärtsgerichtet (+5,3 %), der Rückgang des Vorquartals fand keine Fortsetzung. Für das gesamte 1. Halbjahr verbleibt kumuliert ein Minus von 1,1 %.

Aus diesen Zahlen nicht unmittelbar erkennbar ist die deutliche Zunahme des Umfangs der Bauaktivitäten. Die veranschlagten Kosten aller Bauten verdoppelten sich nahezu im II. Quartal (+91,8 %), im 1. Halbjahr lag das Plus bei 44,8 %. Bezogen auf die Wohnfläche betrug der Zuwachs im II. Quartal 27,2 %, bei der Nutzfläche sogar 168,8 % (1. Halbjahr: +10,6 % bzw. +33,1 %). Die Zahl der Wohnungen nahm um 42,7 % zu (1. Halbjahr: +26,5 %).

Für die Kostendynamik sorgten im Bereich der Wohngebäude vor allem die öffentlichen Bauherren (+243,9 %) und Unternehmen (+93,8 %), weniger die privaten Bauherren. Von den 992 Genehmigungen im Bereich Wohngebäude entfielen nur 24 auf öffentlichen Bauherren und 119 auf Unternehmen. Die Kosten pro Bauwerk lagen mit 406 Tsd. EUR bzw. 629 Tsd. EUR erheblich über denen der 849 privaten Haushalte (190 Tsd. EUR).

In den Genehmigungen für Neu- und Umbauten sind auch die nach dem Genehmigungsverfahren erfasste Baumaßnahmen enthalten.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

30 696 t Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse 2019 importiert

2019 wurden nach vorläufigen Angaben der Außenhandelsstatistik 30 696 t Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse im Wertumfang von 20,1 Mill. EUR nach Sachsen-Anhalt eingeführt. Die Importe kamen hauptsächlich aus den Niederlanden (6 582 t; 7,9 Mill. EUR) und Belgien (6 388 t; 5,3 Mill. EUR), gefolgt von Dänemark, Slowenien und Frankreich (jeweils zwischen 1,6 und 1,3 Mill. EUR). Wobei mit 8 760 t die größte Menge aus Frankreich importiert wurde.

Die Einfuhr von Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse erfolgte fast ausschließlich aus EU-Ländern. Insgesamt wurden sie aus 18 Staaten nach Sachsen-Anhalt importiert. Im Bundesvergleich belegte Sachsen-Anhalt 2019 den 9. Platz bei den Einfuhren. Der Einfuhrwert lag durchschnittlich bei 1 500 EUR pro Tonne. Von Januar bis Mai 2020 wurden bisher 8 021 t Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse eingeführt.

Die Ausfuhr von Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen aus Sachsen-Anhalt 2019 war nach vorläufigen Angaben mit 19 125 t bzw. 9,8 Mill. EUR deutlich geringer als der Import. Deutschlandweit belegte Sachsen-Anhalt damit den 6. Platz. Die bedeutendsten Ausfuhrländer waren Japan mit 3,0 Mill. EUR (2 562 t) und das Vereinigte Königreich mit 2,3 Mill. EUR Ausfuhrwert (1 517 t). Exporte im Wertumfang von 1,3 bzw. 1,0 Mill. EUR erfolgten nach Polen. Mit 7 271 t wurde die größte Menge an Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen nach Polen exportiert. Rund die Hälfte der Ausfuhr erfolgte in EU-Länder. Insgesamt wurden Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse aus Sachsen-Anhalt in 34 Staaten der Erde ausgeführt. Der Ausfuhrwert lag 2019 durchschnittlich bei 1 900 EUR pro Tonne und damit höher als der Einfuhrwert. Von Januar bis Mai 2020 wurden bisher 3 449 t Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse exportiert.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Einfuhr im Generalhandel und die Ausfuhr im Spezialhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Tourismus in Sachsen-Anhalt erholt sich im Juni 2020 langsam: Gäste kamen fast ausschließlich aus dem Inland

Nachdem Beherbergungsbetriebe wieder für touristische Zwecke öffnen konnten, kamen im Juni 2020 rund 222 000 Gäste nach Sachsen-Anhalt. Die Anzahl der Übernachtungen belief sich auf 559 000. Die Beherbergungsbetriebe meldeten damit nach vorläufigen Angaben der Monatserhebung im Tourismus dreimal so viele Gäste und zweieinhalbmal so viele Übernachtungen wie noch im Mai 2020. Das Aufkommen lag im Juni 2020 dennoch mit -42,4 % bei Gästen und -37,8 % bei Übernachtungen weiter deutlich unter dem Niveau vom Juni des Vorjahres.

Mit einem Anteil von 96,2 % kamen die Gäste im Juni 2020 fast ausschließlich aus dem Inland. Der Anteil von Gästen aus dem Ausland betrug 3,8 % und hat sich im Vergleich zum Durchschnittswert 2019 (7,5 %) halbiert. Das Gewicht des Inlandstourismus spiegelt sich auch in den jeweiligen Entwicklungen zum Vorjahresmonat wider. Die für Juni 2020 gemeldete Zahl von 213 000 Inlandsgästen lag um 40,0 % unter dem Wert vom Juni 2019, deren 535 000 Übernachtungen lagen um 36,1 % unter dem Vorjahreswert. In der Auslandsnachfrage gab es im Juni 2020 mit 8 300 Gästen (-71,4 %) und 24 000 Übernachtungen (-60,6 %) deutlich höhere Rückgänge.

Insgesamt waren die angebotenen Schlafgelegenheiten der in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten im Juni 2020 zu 25,5 % ausgelastet. Im Mai 2020 hatte dieser Wert noch bei 13,2 % gelegen.

Rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen gab es im Juni 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Arten von Beherbergungsobjekten. Wenn verreist wurde, zog es Gäste vermehrt in Ferienhäuser und -wohnungen (-20,7 % Gäste; -8,9 % Übernachtungen) sowie auf Campingplätze (-17,6 % Gäste; -15,1 % Übernachtungen). Am Schwierigsten war die Situation im Juni weiterhin für Jugendherbergen und Hütten (-82,0 % Gäste; -82,3 % Übernachtungen) und für Erholungs- und Ferienheimen (-84,9 % Gäste; -82,7 % Übernachtungen).

Im regionalen Vergleich waren alle Tourismus-Regionen weiterhin von den Einbrüchen im Beherbergungsaufkommen betroffen. Insgesamt am positivsten zeigte sich die Entwicklung im Juni in der Region Harz und Harzvorland mit 35,4 % weniger Gästen und 33,4 % weniger Übernachtungen gemessen am Ergebnis vom Juni 2019.

Für das gesamte 1. Halbjahr 2020 verzeichneten die Beherbergungsbetriebe Sachsen-Anhalts 832 000 Gästeankünfte und 2,2 Mill. Übernachtungen. Das entsprach einem Minus bei Gästen von 49,2 % und bei Übernachtungen von 43,7 %.

Tabelle siehe nächste Seite

Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Juni 2020 und von Januar bis Juni 2020
- vorläufige Ergebnisse -

Land Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Juni 2020				Januar bis Juni 2020			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum
		um %	Anzahl	um %		um %	Anzahl	um %
Sachsen-Anhalt	221 657	-42,4	558 781	-37,8	831 854	-49,2	2 201 627	-43,7
Deutschland	213 341	-40,0	534 815	-36,1	786 792	-48,4	2 077 913	-43,4
Ausland	8 316	-71,4	23 966	-60,6	45 062	-60,4	123 714	-48,4
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	158 668	-41,3	326 006	-37,9	657 667	-47,9	1 333 341	-45,5
Hotels	117 479	-43,0	239 764	-40,3	502 958	-48,4	1 001 081	-46,7
Hotels garnis	18 648	-43,6	36 795	-37,7	83 699	-46,9	165 029	-42,1
Gasthöfe	6 839	-28,9	13 750	-26,1	20 230	-48,1	39 919	-48,9
Pensionen	15 702	-27,5	35 697	-21,7	50 780	-44,1	127 312	-38,2
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	24 244	-62,8	78 373	-56,3	97 408	-60,8	312 970	-55,6
Erholungs- und Ferienheime	1 340	-84,9	3 898	-82,7	13 177	-63,2	31 911	-64,7
Ferienzentren	7 910	-51,5	24 992	-51,4	28 058	-55,5	96 012	-51,8
Ferienhäuser und -wohnungen	10 084	-20,7	38 328	-8,9	28 538	-42,8	115 441	-31,9
Jugendherbergen und Hütten	4 910	-82,0	11 155	-82,3	27 635	-72,3	69 606	-71,6
Campingplätze	34 370	-17,6	85 221	-15,1	50 476	-41,2	133 752	-35,8
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	4 375	-40,6	69 181	-26,5	26 303	-36,4	421 564	-23,4
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 350	-21,9	67 063	-23,7	19 744	-24,2	407 568	-21,6
Schulungsheime	1 025	-66,7	2 118	-66,6	6 559	-57,2	13 996	-53,8
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	77 988	-35,4	216 480	-33,4	277 095	-50,5	781 466	-47,3
Halle, Saale, Unstrut	42 350	-51,0	104 323	-44,3	172 867	-50,3	433 585	-43,3
Anhalt-Wittenberg	35 715	-44,0	84 071	-41,9	118 797	-49,8	315 820	-43,8
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	45 331	-45,2	109 841	-35,1	204 779	-46,2	516 230	-36,5
Altmark	2 699	-71,5	7 902	-55,2	16 262	-58,2	44 195	-42,4

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser- und Wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

1. Halbjahr 2020: deutlich weniger Verkehrstote auf Sachsen-Anhalts Straßen

Im Zeitraum Januar bis Juni 2020 kamen nach ersten vorläufigen Angaben auf den Straßen Sachsen-Anhalts 52 Personen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren 13 Personen weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. 853 Personen wurden im Straßenverkehr schwerverletzt (-206) und die Zahl der Leichtverletzten sank um 628 auf 3 038 Personen.

Im 1. Halbjahr 2020 kamen in Relation auf 1 000 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 17 Verkehrstote. Im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum sank die Zahl um 1.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik, welche auf den Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei basiert, erfasste in den ersten 6 Monaten des Jahres 2020 insgesamt 30 373 Straßenverkehrsunfälle, 15,6 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang lag damit unter dem bundesweiten Schnitt von 18,3 %. Davon ereigneten sich auf Sachsen-Anhalts Straßen 3 104 Unfälle mit Personenschaden (-15,8 %), d. h. Unfälle, bei denen mindestens eine Person verletzt wurde, und 27 269 Unfälle, bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde (-15,6 %). Die Gesamtentwicklung wird maßgeblich durch den starken Rückgang an Verkehrsunfällen seit März dieses Jahres (März -19,1 %, April -30,1 %, Mai -19,6 %, Juni -17,7 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) beeinflusst.

Unter Berücksichtigung der Art der Verkehrsbeteiligung im Straßenverkehr kamen in den ersten 6 Monaten des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weniger Benutzerinnen und Benutzer von Personenkraftwagen (-7) und von Fahrrädern (-1) ums Leben. Zudem sank die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Fußgänger (-2) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dagegen war die Zahl der getöteten Benutzerinnen und Benutzer von Krafträdern mit Versicherungskennzeichen und mit amtlichen Kennzeichen (+5) steigend.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte in Sachsen-Anhalt
vorläufige Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik

Unfälle und deren Folgen	Januar bis Juni		Veränderung Januar bis Juni 2020 gegenüber Januar bis Juni 2019
	2020	2019	
	Anzahl		um %
Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt	30 373	35 979	-15,6
davon			
Unfälle mit Personenschaden	3 104	3 685	-15,8
Unfälle mit nur Sachschaden	27 269	32 294	-15,6
Verunglückte insgesamt	3 943	4 790	-17,7
davon			
Getötete	52	65	-20,0
Schwerverletzte	853	1 059	-19,5
Leichtverletzte	3 038	3 666	-17,1

Sozialleistungen

Weiterer Anstieg der Ausgaben für Sozialhilfeleistungen

2019 wurden in Sachsen-Anhalt nach Abzug der angerechneten Einnahmen wie z. B. Leistungen anderer Sozialleistungsträger 623 Mill. EUR für Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) ausgegeben. Das entsprach einer Steigerung um knapp 34 Mill. EUR (+5,7 %) gegenüber 2018.

Mehr als 3/4 der Sozialhilfeausgaben (510 Mill. EUR; 81,9 %) wurden für die Integration behinderter Menschen bereitgestellt. Im Vergleich zu 2018 war das ein Anstieg von 5,5 % (+27 Mill. EUR). Schwerpunkte bildeten dabei weiterhin die Hilfen zu einem selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten und Leistungen im Arbeitsbereich anerkannter Werkstätten für behinderte Menschen. 10 Jahre zuvor betragen diese Kosten noch 320 Mill. EUR und fielen damit rd. 40 % geringer aus.

Die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend des 3. Kapitels SGB XII betragen 2019 über 41 Mill. EUR. Das waren 6,7 % der Gesamtausgaben und ein Rückgang um 7,5 % zum Vorjahr.

Der Kostenanteil für die Hilfe zur Pflege lag im zurückliegenden Jahr 2019 bei 9,2 %. Das entsprach einem Gesamtbetrag von 57 Mill. EUR (+22,4 %; 10 Mill. EUR). Damit stieg der Anteil der Pflegekosten an den Gesamtausgaben wiederholt an.

Fast 9 Mill. EUR zahlten die öffentlichen Kassen des Landes für die Übernahme der Krankenbehandlungen und weiterer Hilfen zur Gesundheit. Dies war ein Anstieg von 289 Tsd. EUR (+3,4 %).

2019 wurden 5 Mill. EUR für Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen gewährt. Darunter zählen insbesondere die Blindenhilfe, die Übernahme von Bestattungskosten und die Hilfen zur Weiterführung des Haushaltes.

Hilfe zum Lebensunterhalt erreicht niedrigsten Stand seit 2005

Seit Einführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) 2005 fiel die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII auf den niedrigsten Stand der zurückliegenden Jahre. Am Jahresende 2019 erhielten insgesamt 9 331 Personen Hilfe nach dem 3. Kapitel SGB XII. Das waren fast 26 % weniger als im Jahr zuvor (-3 234 Personen).

Damit wird die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes spürbar. In deren Folge sind Menschen mit erheblichen Teilhabeeinschränkungen nicht mehr Teil des Fürsorgesystems der Sozialhilfe, sondern des Teilhaberechtes nach SGB IX (Eingliederungshilfe).

Erhielten 2018 noch knapp 9 000 Hilfeempfängerinnen und -empfänger ihre Existenzsicherungsleistungen in einer Einrichtung, wie z. B. Wohn- oder Pflegeheimen, nach dem 3. Kapitel SGB XII, so waren es am 31.12.2019 nur noch 5 812. Dies entsprach einem Anteil von 62 %. Der Altersdurchschnitt der Personen, deren Lebensmittelpunkt sich in einer Einrichtung befand, lag 2019 bei 53 Jahren und stieg damit um 1 Jahr.

Nicht nur die Gesamtzahl, sondern auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen die einen Teil des täglichen Bedarfs an Nahrung, Kleidung und Unterkunft durch soziale Leistungen deckten, war im Berichtsjahr 2019 wiederholt rückläufig. Wurde 2018 für 1 235 junge Menschen der Antrag auf Unterstützung bewilligt, waren es am Jahresende 2019 nur 1 167 Personen im Alter bis unter 18 Jahren, die Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen. Dies entsprach einem Rückgang um 6 %.

Auch der Anteil an Frauen, die Hilfe nach dem 3. Kapitel SGB XII bezogen, lag auf dem niedrigsten Stand der zurückliegenden Jahre. Waren am 31.12.2005 noch 48 % der Bezugsberechtigten weiblichen Geschlechts, so lag ihr Anteil 2019 bei 39 % (3 665).

Gut 2 % der Hilfesuchenden hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit.

150 600 Kinder in 1 800 Kindertageseinrichtungen

Am 1. März 2019 wurden insgesamt 150 600 Kinder in 1 800 Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt betreut. Bei den unter 3-jährigen Kindern hatte Sachsen-Anhalt bundesweit die höchste Betreuungsquote. An der Spitze lagen die Landkreise Börde (62,4 %) Landkreis Wittenberg (62,3 %), gefolgt vom Salzlandkreis (62,2 %).

Diese und andere Ergebnisse rund um das Thema Kindertagesbetreuung sind ab sofort mit einem interaktiven Kartenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Statistikportal für alle 401 Stadt- und Landkreise verfügbar. Die Daten des neuen Kartenangebots stehen zum Download bereit und sind für eigene Analysen nutzbar.

Besuchs- bzw. Betreuungsquote der Kindertagesbetreuung
je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe am 31.03.2019

Stichtag Kreise, kreisfreie Städte und Land Art der frühkindlichen Bildung	Betreute Kinder				Besuchs-/Betreuungsquote Kindertageseinrichtungen/-betreuung			
	Ins- gesamt	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 14 Jahre	Ins- gesamt	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 14 Jahre
	Anzahl				%			
Sachsen-Anhalt	151 444	31 488	51 653	68 303	59,9	58,2	93,6	47,5
Dessau-Roßlau, Stadt	5 204	1 027	1 728	2 449	61	55,3	94,5	50,6
Halle (Saale), Stadt	18 039	3 527	5 959	8 553	59,6	48,9	90	52
Magdeburg, Landeshauptstadt	18 859	3 923	5 998	8 938	65	56,7	92,2	57,3
Altmarkkreis Salzwedel	5 914	1 191	2 118	2 605	58,3	58	93,7	44,6
Anhalt-Bitterfeld	9 939	2 103	3 475	4 361	58	58,6	94	44,3
Börde	12 882	2 660	4 358	5 864	61,3	62,4	93,9	48,4
Burgenlandkreis	12 035	2 515	4 211	5 309	60,8	59,5	96,5	47,3
Harz	13 279	2 788	4 680	5 811	57,4	59,3	93,3	43,4
Jerichower Land	6 399	1 354	2 189	2 856	61	61,3	92,8	48,3
Mansfeld-Südharz	7 920	1 673	2 910	3 337	55,5	60,1	94,9	39,6
Saalekreis	13 094	2 763	4 384	5 947	59,4	60,7	93,7	46,4
Salzlandkreis	12 609	2 691	4 326	5 592	60,6	62,2	95,2	46,8
Stendal	7 014	1 527	2 522	2 965	54,8	58,1	92	39,9
Wittenberg	8 257	1 746	2 795	3 716	61,1	62,3	97,2	47,4

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Zahl der Einkommensmillionäre nahm 2016 in Sachsen-Anhalt zu

In Sachsen-Anhalt gab es 2016 nach den Ergebnissen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 117 Einkommensmillionäre. Die Zahl der Einkommensmillionäre stieg damit um 27,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Millionärsdichte in Sachsen-Anhalt betrug somit 5,2 Steuerpflichtige je 100 000 Einwohner/-innen. 2015 waren es noch 4,1 Steuerpflichtige je 100 000 Einwohner/-innen.

Insgesamt erzielten die Einkommensmillionäre einen Gesamtbetrag der Einkünfte in Höhe von 212,0 Mill. EUR. Das waren 43,0 Mill. EUR bzw. 25,4 % mehr als 2015. Die festgesetzte Einkommensteuer bei den Einkommensmillionären stieg um 14,0 Mill. EUR bzw. 22,2 % auf insgesamt 76,7 Mill. EUR. Der 2016 ermittelte durchschnittliche Gesamtbetrag der Einkünfte eines Einkommensmillionärs oder einer Einkommensmillionärin von 1,8 Mill. EUR lag 1,4 % unter dem Durchschnitt des Vorjahres. Die durchschnittlich festgesetzte Einkommensteuer für jeden Einkommensmillionär oder jede Einkommensmillionärin betrug 0,7 Mill. EUR, damit 3,9 % weniger als 2015.

Die meisten Einkommensmillionäre (16) waren im Landkreis Börde ansässig. Es folgten der Salzlandkreis (13) und die kreisfreien Städte Halle (Saale) sowie Magdeburg (je 12). Die höchsten durchschnittlichen Einkünfte wurden im Landkreis Jerichower Land mit 2,7 Mill. EUR je Einkommensmillionär oder Einkommensmillionärin erzielt. Hier wurden 6 Einkommensmillionäre ge-

zählt. Die niedrigsten durchschnittlichen Einkünfte hingegen erzielten die Steuerpflichtigen in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau mit 1,1 Mill. EUR je Einkommensmillionär oder Einkommensmillionärin.

Die Einkommensmillionäre und -millionärinnen erwirtschafteten ihre Einkünfte überwiegend durch Einkünfte aus Gewerbebetrieb (129,9 Mill. EUR) und Einkünfte aus selbstständiger Arbeit (46,3 Mill. EUR). Weitere 17,5 Mill. EUR erzielten sie durch nichtselbstständige Arbeit.

In der vorliegenden Statistik werden zusammen veranlagte Ehegatten als ein/-e Steuerpflichtige/-r gezählt.

Jede 10. Personengesellschaft in Sachsen-Anhalt als GmbH & Co. KG geführt

Für das Jahr 2015 wurden durch die Finanzämter in Sachsen-Anhalt für 21 900 Personengesellschaften und Gemeinschaften einheitliche und gesonderte Feststellungen getätigt. 2 375 Personengesellschaften wurden in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG geführt. Das war somit etwa jede 10. Personengesellschaft und Gemeinschaft. Zusammen erzielten die GmbH & Co. KG Einkünfte in Höhe von 3,0 Mrd. EUR, damit 77,4 % der Einkünfte aller Personengesellschaften und Gemeinschaften im Land. Innerhalb von 5 Jahren hat sich der Anteil der von GmbH & Co. KG erzielten Einkünfte verdoppelt.

Die GmbH & Co. KG erzielten 2015 ihre Einkünfte überwiegend aus Gewerbebetrieben. Mit 2,9 Mrd. EUR wurden 96,5 % der Einkünfte der GmbH & Co. KG insgesamt aus Gewerbebetrieben erwirtschaftet. Der Anteil an den Einkünften aus Gewerbebetrieb aller Personengesellschaften und Gemeinschaften betrug 88,8 %.

Neben den GmbH & Co. KG waren die Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) mit 0,6 Mrd. EUR bzw. 15,6 % an den Einkünften aller Personengesellschaften insgesamt beteiligt. Ihre Einkünfte erzielten die GbR überwiegend (55,5 %) aus selbstständiger Arbeit. Weitere 28,8 % erwirtschafteten die GbR durch Gewerbebetriebe. Als GbR wurden 2015 in der Statistik 8 578 Personengesellschaften gezählt, das waren 39,2 % aller Personengesellschaften und Gemeinschaften.

Die Statistik über Personengesellschaften und Gemeinschaften enthält sämtliche gesonderten und einheitlichen Feststellungen der Einkünfte von Personengesellschaften und Gemeinschaften des Landes Sachsen-Anhalt. Personengesellschaften und Gemeinschaften sind selbst nicht steuerpflichtig. Die erwirtschafteten Einkünfte werden bei den Gesellschaftern und Beteiligten gesondert festgestellt. Die ermittelten Gewinn- und Verlustanteile werden im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer der Ertragsbesteuerung unterworfen. Die Statistik über Personengesellschaften und Gemeinschaften zählt zu den Sekundärstatistiken. Alle für die Aufbereitung erforderlichen Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden maschinell durch die Finanzverwaltung übermittelt. Aufgrund der langen Veranlagungszeiträume liegen die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2015 erst jetzt vor.

Weniger Gewerbesteuereinnahmen im II. Quartal 2020

Die 218 Städte und Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt meldeten im II. Quartal 2020 nach ersten vorläufigen Angaben insgesamt rund 68,2 Mill. EUR (29 %) weniger Gewerbesteuereinnahmen als im Vorjahreszeitraum. Während 140 Kommunen Verluste anzeigten, wiesen die übrigen höhere Einnahmen als im Vorjahreszeitraum nach. Die Kommunen vereinnahmten bei der Gewerbesteuer insgesamt rund 165,1 Mill. EUR. Im Vergleich zum Schnitt des 2. Vierteljahres 2016 bis 2019 lagen die Mindereinnahmen bei rund 49,8 Mill. EUR (23 %).

Die 3 kreisfreien Städte Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und die Landeshauptstadt Magdeburg gaben zusammen deutlich mehr als 1/3 der gesamten Einnahmeausfälle (-26,2 Mill. EUR) an. Magdeburg nahm im II. Quartal 2020 insgesamt 12,4 Mill. EUR (41 %) weniger als im Vorjahreszeitraum ein. Mit 57 % (11,0 Mill. EUR) weniger Gewerbesteuereinnahmen als im II. Quartal 2019 hatte jedoch die Stadt Halle (Saale) im Verhältnis gesehen den stärksten Abschwung bei den konjunkturabhängigen Gewerbesteuern zu verkraften. Auch gemessen am Schnitt des II. Quartals der letzten 4 Jahre sanken die Steuereinnahmen in Magdeburg (34 %) und in Halle (Saale) (54 %). Dessau-Roßlau musste Einbußen in Höhe von 2,7 Mill. EUR Mindereinnahmen hinnehmen. Das entspricht einem Rückgang um 34 %. Im Vergleich zum Vierjahresschnitt des II. Quartals fiel der Rückgang milder aus und lag bei 1,1 Mill. EUR (18 %).

Mehr als jede 2. der Gemeinden (64 %) erlitt im Vergleich zum II. Quartal 2019 Verluste bei den Gewerbesteuern von zusammen 65,5 Mill. EUR. Im Vergleich zum Vierjahresschnitt 2016 - 2019 verloren diese Kommunen 47,7 Mill. EUR. 18 der 215 Gemeinden verzeichneten Mindereinnahmen von 1 Mill. EUR und mehr (-45,2 Mill. EUR) im II. Quartal 2020. In den steuerstarken Kommunen Arneburg (Landkreis Stendal), Barleben (Landkreis Börde), Lützen (Burgenlandkreis) und Schkopau (Saalekreis) sanken die Gewerbesteuereinnahmen jeweils sogar um mehr als 3 Mill. EUR (-22,4 Mill. EUR). Auf der anderen Seite meldeten

36 % der Kommunen Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 23,5 Mill. EUR. Bitterfeld-Wolfen (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) mit 4,8 Mill. EUR und Leuna (Saalekreis) mit 6,3 Mill. EUR mehr Gewerbesteuern gaben hier ein deutliches Plus an.

Der Gewerbesteuer unterliegt nach § 2 Abs. 1 Gewerbesteuergesetz (GewStG) jeder stehende Gewerbebetrieb, soweit er im Inland betrieben wird. Gemäß § 35a GewStG unterliegen der Gewerbesteuer auch die Reisegewerbebetriebe, soweit sie im Inland betrieben werden.

Methodischer Hinweis:

Die Angaben zu den Werten des II. Quartals 2020 sind vorläufig. Die Werte wurden für eine erste Gegenüberstellung einem im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt durchgeführten Verwaltungsverfahren entnommen und können von veröffentlichten statistischen Ergebnissen abweichen und sich noch ändern. Die Vergleichsangaben zum II. Quartal wurden der jeweiligen Veröffentlichung zu den vierteljährlichen Ergebnissen der Kassenstatistik - vierteljährliche Einzahlungen und Auszahlungen - entnommen und um das jeweils I. Quartal bereinigt.

Nach den besonderen Bestimmungen des Bundes und der Länder zur Flexibilisierung bei den Gewerbesteuer-Vorauszahlungen zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Coronavirus besteht auf der einen Seite die Möglichkeit der Anpassung der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen für den laufenden Erhebungszeitraum durch die Finanzbehörden und auf der anderen Seite die Antragstellung auf Herabsetzung des Gewerbesteuermessbetrages, Stundung oder Erlass für Zwecke der Gewerbesteuer-Vorauszahlung durch den Steuerpflichtigen. Diese besonderen Bestimmungen können sich u. a. auf die Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinden auswirken.

Preise und Preisindizes

Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im Juli 2020 bei -0,2 % gegenüber dem Vorjahr

Im Juli 2020 wurde ein Rückgang des durchschnittlichen Niveaus der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,2 % ermittelt. Im Vergleich zum Juni 2020 sank der Verbraucherpreisindex um 0,5 % auf einen Wert von 105,7 (2015 = 100).

Im Juli 2020 wurde mit -0,2 % ein negativer Wert der Teuerung zum Vorjahresmonat gemessen. Unter anderem hatte auch die ab Juli bis Dezember befristete Änderung des Mehrwertsteuersatzes von 19 % auf 16 % bzw. von 7 % auf 5 % Einfluss auf das Niveau der Preisentwicklung. Negative Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es zuletzt im Januar 2015 (-0,1 %) und in den Monaten Juli bis Oktober 2009 (zwischen -0,4 % und -0,1 %).

Normalerweise überwiegen die Teuerungen bei der Preisentwicklung, im Juli 2020 war jedoch ein umgekehrter Verlauf zu erkennen. Bei 71 % der berechneten Positionen wurden negative Preisentwicklungen ermittelt. Die Wirkung auf den Gesamtindex wurde durch teils hohe oder durch einflussreiche Preissteigerungen gemildert. Ohne den Preisanstieg der Pauschalreisen (+16,6 %) gegenüber dem Vormonat hätte z. B. die Preisentwicklung gegenüber dem Juni -0,8 % erreicht.

Die im Juli durch Preissenkungen zum Vormonat geprägte Entwicklung zeigte sich deutlich bei Bekleidung und Nahrungsmitteln. Im Bereich Bekleidung und Schuhe sank das durchschnittliche Preisniveau zum Juni um 5,3 %. Preiswerter war u. a. Bekleidung für Damen (-6,2 %), für Herren (-6,0 %) und für Kinder (-3,6 %). Kinderbekleidung war zwar im Vergleich zum Vormonat günstiger, allerdings um 6,8 % teurer als vor einem Jahr. Schuhe konnten im Juli ebenfalls günstiger als im Juni erworben werden, so für Damen um 5,3 %, für Herren um 3,6 % und für Kinder um 3,2 %.

Spürbar sank das Preisniveau im Juli für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke um 2,5 % gegenüber dem Vormonat, u. a. beeinflusst durch die Entwicklung für Gemüse (-6,4 %), Obst (-2,8 %), Molkereiprodukte und Eier (-2,4 %), Brot- und Getreideerzeugnisse (-2,1 %) und auch Fleisch und Fleischwaren (-1,7 %). Neben Mineralwasser, Limonaden und Säften (-3,1 %), Wein (-2,9 %) war auch Bier um 6,5 % günstiger als im Juni zu erwerben.

Knapp 1/3 der durchschnittlichen Ausgaben eines Haushalts entfallen auf den Sektor Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe. Hier sank das durchschnittliche Preisniveau um 0,5 % zum Vormonat. So sanken Preise u. a. für die Wasserversorgung (-2,5 %), Strom (-2,0 %), Gas, einschl. Umlage (-1,8 %) oder auch für Fernwärme u. A. (-3,1 %). Heizölpreise waren gegenüber dem Juni um 0,7 % niedriger, im Vergleich zum Vorjahresmonat um 23,8 %. Mieten zeigten sich im Monatsverlauf unbeeinflusst, allerdings lag das Niveau der Nettokaltmiete um 1,1 % über dem des Vorjahresmonats.

Preissenkungen im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur wurden gegenüber dem Vormonat durch Preissteigerungen überkompensiert. Im Juli lag das durchschnittliche Preisniveau um 3,7 % über dem des Vormonats. Einfluss auf diese Teuerung hatten, neben der bereits erwähnten Preisentwicklung für Pauschalreisen (+16,6 %), u. a. auch Teuerungen für Kulturdienstleis-

tungen um 0,7 %. Unter den Kulturdienstleistungen erhöhte sich insbesondere die Gebühr für Pay-TV oder Video on Demand (+11,1 %). Niedriger als im Vormonat war das durchschnittliche Preisniveau u. a. für Schreibwaren und Zeichenmaterialien (-1,8 %), Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte u. Zubehör (-2,0 %), Gartenerzeugnisse, Pflanzen und Blumen (-2,9 %) oder auch für Veterinär- und andere Dienstleistungen für Haustiere (-2,5 %).

Die Preisstatistik arbeitete auch im Juli 2020 unter den herausfordernden Bedingungen durch die Folgen der Corona-Krise, um die zuverlässige Bereitstellung des Verbraucherpreisindex zu gewährleisten. Für die Mehrzahl der Güter des Warenkorbs konnten im Juli 2020 die Preise weitestgehend ohne größere Einschränkungen ermittelt werden, da die Erhebung geringeren Einschränkungen unterlag. Die Herausforderung im Juli lag in der korrekten Erfassung der sehr variabel gestalteten Umsetzung der befristeten Senkung der Mehrwertsteuer.

Preis für Bauland betrug 2019 im Durchschnitt 36,84 EUR/m²

2019 wurden insgesamt 3 011 Verkäufe von unbebauten Grundstücken registriert. Dabei wechselte eine Fläche von fast 7 Mill. m² für mehr als 250 Mill. EUR den Eigentümer. Der durchschnittliche Preis je m² betrug 36,84 EUR. 89,17 % aller Kauffälle betrafen den Verkauf von baureifem Land. Im Landesdurchschnitt wurde hier ein Kaufwert von 52,19 EUR/m² errechnet.

In der Landeshauptstadt Magdeburg erreichte der Kaufwert für baureifes Land im Schnitt 146,53 EUR/m². In Halle (Saale) betrug der Kaufwert 96,50 EUR/m² und in Dessau-Roßlau waren es 42,21 EUR/m².

In den Landkreisen war der Quadratmeter baureifes Land am teuersten im Saalekreis mit 54,89 EUR/m², gefolgt vom Landkreis Harz mit 52,48 EUR/m² sowie dem Landkreis Börde mit 43,72 EUR/m². Am günstigsten war der Eigentumswechsel im Altmarkkreis Salzwedel mit 18,93 EUR/m² und im Landkreis Stendal mit 19,48 EUR/m².

Für Rohbauland (in der Regel nicht erschlossene Flächen) mit einem 3,3 %igen Anteil an den Verkäufen wurden im Landesdurchschnitt 18,72 EUR/m² als Verkaufserlös erzielt.

Die verbleibenden Fälle verteilten sich auf sonstige unbebaute Grundstücke (Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen). Hier betrug der durchschnittliche Kaufwert 14,86 EUR/m². Bei Industrieland lag der Kaufwert im Schnitt bei 14,97 EUR/m² und bei Land für Verkehrszwecke bei 8,21 EUR/m².

Als Datenbasis für die Untersuchungen des Statistischen Landesamtes werden die anonymisierten Mitteilungen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt herangezogen. Durch die Definition von Standardparametern für die Baulandpreisstatistik der Statistischen Landesämter, können sich Abweichungen zum Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt ergeben.

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

27,5 % bestellten ihr Essen online

2020 wurde erstmals das Online-Kaufverhalten zu Lieferungen von Essen und Getränken nach Hause, z. B. von Restaurants, Fast-Food-Ketten oder Catering-Services erhoben. Gut 27,5 % der Personen mit Internetaktivitäten nutzten diesen Service in Sachsen-Anhalt, bundesweit waren es 28,5 %. Die Lieferung von Lebensmitteln (auch Tierfutter) und Getränken aus Geschäften oder Supermärkten lag sowohl in Sachsen-Anhalt als auch im Bundesdurchschnitt bei 19,0 %.

Wie 2018 und 2019 setzte sich in diesem Jahr der Trend zur verstärkten Internetnutzung bei Online-Einkäufen in Sachsen-Anhalt fort. Im I. Quartal nutzten 76,5 % der ca. 1,8 Mill. Menschen diese Möglichkeit. Bundesweit lag der Wert bei 73,3 %.

Insgesamt liegt die Internetnutzung in Sachsen-Anhalt bei 95,2 %. Allein für das I. Quartal gaben 93,6 % an, dieses in dem Zeitraum intensiv genutzt zu haben. 80,0 % lasen Nachrichten oder Online-Zeitungen und 92,8 % gaben an, nach Informationen zu Waren und Dienstleistungen recherchiert zu haben. Informationen zu Gesundheitsthemen suchten 72,1 %.

Die Ergebnisse stammen aus der EU-weiten Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT), die jährlich im I. Quartal auf freiwilliger Basis durchgeführt wird. Es werden Personen ab 10 Jahren befragt, die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung im Internet aktiv waren.

Tabellen siehe nächste Seiten

Internetaktivitäten von Personen ab 10 Jahre, jeweils im I. Quartal in %

Bund/Land	2018	2019	2020
E-Mail empfangen und senden ¹			
Sachsen-Anhalt	74,1	86,6	87,1
Deutschland	77,3	89,4	89,9
Telefonieren über Internet ²			
Sachsen-Anhalt	44,1	48,8	58,6
Deutschland	49,9	58,6	68,2
Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen ³			
Sachsen-Anhalt	90,5	90,4	92,8
Deutschland	90,9	88,8	88,7
Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen ⁴			
Sachsen-Anhalt	68,5	65,9	72,1
Deutschland	66,0	68,0	70,6
Lesen von Nachrichten ⁵			
Sachsen-Anhalt	nicht erhoben	74,0	80,0
Deutschland	nicht erhoben	72,3	76,6
Musik hören ⁶			
Sachsen-Anhalt	41,6	49,4	48,5
Deutschland	47,9	53,4	59,3

¹ Senden oder Empfangen von E-Mails

² Telefonieren über Internet oder Video-Telefonate (Telefonate mit Webcam) über Internet führen (z. B. mit Skype, Facetime, WhatsApp, Viber; nicht Telefonate über IP-basierte Telefonanschlüsse)

³ Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen

⁴ Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen (z. B. Verletzungen, Krankheiten, Ernährung, gesundheitsfördernde Maßnahmen)

⁵ Lesen von Online-Nachrichten, Online-Zeitungen oder Online-Zeitschriften

⁶ Musik hören (über Internetradio oder Online-Streaming-Dienste wie z. B. Spotify oder via Download)

Internetnutzung von Personen in privaten Haushalten ab 10 Jahre in %

	2018		2019		2020	
	gesamt ¹	I. Quartal	gesamt ¹	I. Quartal	gesamt ¹	I. Quartal
Sachsen-Anhalt	90,9	86,9	93,3	92,1	95,2	93,6
Deutschland	89,8	87,0	90,9	88,1	91,8	89,8

¹ Gesamtzahl der Personen, die in der Befragung angaben, das Internet wie folgt genutzt zu haben:
Vor mehr als einem Jahr oder vor mehr als 3 Monaten, aber innerhalb des letzten Jahres oder innerhalb der letzten 3 Monate

Einkaufen im Internet im I. Quartal, bezogen auf Internetnutzerinnen und -nutzer der letzten 12 Monate in %

Bund/Land	2018	2019	2020
Sachsen-Anhalt	68,4	73,0	76,5
Deutschland	67,2	70,0	73,3

Gesamtrechnungen

Verfügbares Einkommen je Einwohner/-in 2018 bei 19 528 EUR

Das Verfügbare Einkommen je Einwohner/-in erhöhte sich 2018 in Sachsen-Anhalt um 2,1 % bzw. knapp 400 EUR gegenüber 2017 auf durchschnittlich 19 528 EUR. Bundesweit stieg das Verfügbare Einkommen pro Kopf 2018 um 3,2 % bzw. rd. 700 EUR. Es betrug 22 899 EUR je Einwohner/-in, 3 371 EUR mehr als in Sachsen-Anhalt. Jedem Einwohner oder jeder Einwohnerin von Sachsen-Anhalt standen somit 85 % des Bundeswertes zur Verfügung.

Maßgeblich für die Entwicklung des Verfügbaren Einkommens in Sachsen-Anhalt war 2018 die Zunahme des Primäreinkommens, in welchem die Einkommen aus Erwerbstätigkeit (Arbeitnehmerentgelt und Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit) sowie Vermögen zusammengefasst sind. Das Primäreinkommen je Einwohner/-in hat gegenüber 2017 um 2,8 % bzw. 548 EUR zugenommen und betrug 19 916 EUR je Einwohner/-in. Bundesweit nahm das Primäreinkommen 2018 pro Kopf um 3,6 % bzw. 971 EUR auf 28 209 EUR zu. Jedem Einwohner oder jeder Einwohnerin von Sachsen-Anhalt standen beim Primäreinkommen durchschnittlich 71 % des Pro-Kopf-Bundeswertes zur Verfügung, 8 293 EUR weniger als im Bundesdurchschnitt. Ursache für die hohe Differenz zum Bundeswert sind vor allen die empfangenen Arbeitnehmerentgelte, die in Sachsen-Anhalt 16 232 EUR betragen und damit 5 133 EUR je Einwohner/-in unter dem durchschnittlichen Bundeswert lagen. Auch die Vermögenseinkommen fielen 2 305 EUR geringer als im Bundesdurchschnitt aus und erreichten mit 1 993 EUR je Einwohner/-in noch nicht einmal die Hälfte des Bundeswertes.

Die aus dem Primäreinkommen resultierenden hohen Einkommensunterschiede wurden im Rahmen der Umverteilung für Sachsen-Anhalt insbesondere durch die empfangenen monetären Sozialleistungen, z. B. aus der Alters- und Hinterbliebenenversorgung und der Sozialhilfe, abgemildert. Pro Kopf wurden 2018 in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 8 296 EUR monetäre Sozialleistungen empfangen, rd. 1 300 EUR mehr als im Bundesdurchschnitt. Reduziert wurde das Primäreinkommen vor allem durch die Nettosozialbeiträge und die geleisteten Einkommen- und Vermögensteuern. Diese lagen in Sachsen-Anhalt mit Pro-Kopf-Werten von 6 491 EUR und 2 516 EUR deutlich unter den jeweiligen Bundeswerten.

Das Verfügbare Einkommen je Einwohner/-in zeigt an, wie viel Geld durchschnittlich jede(m)-r Einwohner/-in der betrachteten Region für den Konsum und zum Sparen zur Verfügung steht. Es ergibt sich aus den Primäreinkommen, indem einerseits emp-

fangene monetäre Sozialleistungen sowie empfangene sonstige laufende Transfers hinzugefügt und andererseits die Einkommen- und Vermögensteuer, die Nettosozialbeiträge sowie die geleisteten sonstigen laufenden Transfers abgezogen werden.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder".

Bestandteile des Primäreinkommens und des Verfügbaren Einkommens je Einwohner/-in
(in EUR) 2018 für Sachsen-Anhalt und Deutschland

je Einwohner/-in	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Sachsen-Anhalt für Deutschland = 100
	EUR	EUR	in %
+ Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	16 232	21 365	76
+ Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	1 691	2 546	66
+ Vermögenseinkommen	1 993	4 298	46
= Primäreinkommen	19 916	28 209	71
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	8 296	6 988	119
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	1 372	1 357	101
- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	2 516	4 089	62
- Nettosozialbeiträge	6 491	8 516	76
- Geleistete sonstige laufende Transfers	1 047	1 048	100
= Verfügbares Einkommen	19 528	22 899	85

10,8 Mrd. EUR Gesundheitsausgaben 2018 in Sachsen-Anhalt

2018 betragen in Sachsen-Anhalt die Gesundheitsausgaben 10,8 Mrd. EUR und damit 3,1 % mehr als 2017. In Deutschland stiegen die Gesundheitsausgaben im gleichen Zeitraum um 4,0 %. Dabei blieben in Sachsen-Anhalt sowohl die Gesetzliche Krankenversicherung mit +2,6 % als auch die Soziale Pflegeversicherung mit +3,6 % als größte Ausgabenträger hinter der jeweiligen Bundesentwicklung zurück (+3,7 % bzw. +6,2 %). Sachsen-Anhalt hatte 2018 unverändert einen Anteil von 2,8 % an den Gesundheitsausgaben in Deutschland. Die Höhe der Gesundheitsausgaben entsprach 17,5 % des im gleichen Zeitraum im Land erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukts, für Deutschland lag dieser Wert bei 11,7 %.

Je Einwohner/-in wurden für Sachsen-Anhalt Gesundheitsausgaben in Höhe von durchschnittlich 4 881 EUR berechnet. Sachsen-Anhalt lag damit über dem Bundeswert von 4 712 EUR je Einwohner/-in. Mit 3 135 EUR je Einwohner/-in war dabei die Gesetzliche Krankenversicherung weiterhin mit Abstand der größte Ausgabenträger in Sachsen-Anhalt, gefolgt von der sozialen Pflegeversicherung mit 648 EUR und den privaten Haushalten, die Gesundheitsausgaben in Höhe von 435 EUR je Einwohner/-in tätigten. Dabei lagen die Ausgaben der Gesetzliche Krankenversicherung und der sozialen Pflegeversicherung pro Kopf über den bundesweiten Durchschnitt (+456 EUR bzw. +171 EUR), während durch die privaten Haushalte Sachsen-Anhalts knapp 200 EUR weniger für Gesundheit als im Bundesdurchschnitt ausgegeben wurde. Auch die Ausgaben der Privaten Krankenversicherung von 206 EUR je Einwohner/-in lagen deutlich unter dem Bundeswert von 401 EUR. 2017 übernahmen Sonstige Ausgabenträger 457 EUR je Einwohner/-in (Deutschland: 527 EUR), hierin sind die Ausgaben der Öffentlichen Haushalte, der Arbeitgeber sowie der Gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung zusammengefasst.

Innerhalb der letzten 10 Jahre sind die Gesundheitsausgaben pro Kopf in Sachsen-Anhalt um 1 504 EUR bzw. 44,5 % gestiegen. Den größten Anteil an dieser Zunahme hatte die Gesetzliche Krankenversicherung (+930 EUR), gefolgt von der Sozialen Pflegeversicherung (+300 EUR). Im Bundesdurchschnitt haben die Gesundheitsausgaben insgesamt je Einwohner/-in seit 2008 in ähnlicher Größenordnung zugenommen (+1 405 EUR bzw. +42,5 %).

Zu den Gesundheitsausgaben zählen alle Käufe von Waren und Dienstleistungen, die zum Zweck der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege getätigt werden, die Kosten der Verwaltung sowie die Investitionen der Einrichtungen des Gesund-

heitswesens. Als Ausgabenträger werden in der Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) alle öffentlichen und privaten Institutionen bezeichnet, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt. Weitere Ergebnisse für Sachsen-Anhalt sowie Ergebnisse für alle Bundesländer zur GAR können der Internet-Seite der AG GGRdL unter www.ggrdl.de entnommen werden.

Umwelt

Die Wiedergewinnungsquote bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen lag 2019 bei 96,4 %

2019 ereigneten sich in Sachsen-Anhalt 27 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen oder bei deren Beförderung. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, waren dies 11 Unfälle bzw. 28,9 % weniger als im Vorjahr. 2019 traten 11 Unfälle (2018: 19) beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und 16 Unfälle (2018: 19) bei der Beförderung dieser Stoffe ein. Bei den Unfällen wurden insgesamt 36,3 m³ wassergefährdende Stoffe freigesetzt (2018: 558,8 m³), wiedergewonnen wurden 35,0 m³ (2018: 307,3 m³). Daraus ergibt sich eine Wiedergewinnungsquote von 96,4 % für 2019 (2018: 55,0 %).

Bei den Umgangsunfällen wurden 12,7 m³ wassergefährdenden Stoffe freigesetzt und bei den Beförderungsunfällen 23,6 m³. Die Wiedergewinnungsquote bei den Umgangsunfällen lag bei 90,6 % (2018: 54,8 %) und bei den Beförderungsunfällen bei 99,6 % (2018: 96,1 %).

Hauptursache für die Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen war menschliches Fehlverhalten. Von den 27 Unfällen gingen 15 hierauf zurück. Durch Materialmängel waren 4 Unfälle verursacht. Aus sonstigen und ungeklärten Ursachen resultierten 8 Unfälle.

Bei den erfassten 16 Unfällen bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen handelte es sich in 11 Fällen um Unfälle mit Betriebsstofftanks. Das heißt, es wurden Betriebsstoffe (wie Diesel, Benzin, Hydrauliköl u. Ä.) aus den entsprechenden Behältern freigesetzt. Hierbei gelangten 3,8 m³ Betriebsstoffe und beförderte wassergefährdende Stoffe in die Umwelt von denen alle wiedergewonnen bzw. ordnungsgemäß entsorgt werden konnten (Wiedergewinnungsquote: 100 %).

Corona-Pandemie

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage in Sachsen-Anhalt im II. Quartal 2020

Im Zuge der Corona-Pandemie ging die bezahlte Wochenarbeitszeit im II. Quartal 2020 in Sachsen-Anhalt im Vergleich Vorjahreszeitraum um 4,1 % zurück. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst stieg gesamtwirtschaftlich betrachtet leicht um 0,3 %.

Besonders vom Lockdown betroffen waren die Gastronomie und die Beherbergungswirtschaft. In der Gastronomie sank die bezahlte Wochenarbeitszeit um 11,8 % und der durchschnittliche Monatslohn um 9,0 %. In den Beherbergungsbetrieben ging die bezahlte Wochenarbeitszeit um 29,4 % zurück, während der durchschnittliche Monatslohn um 23,0 % fiel.

Im gesamten Gastgewerbe ging die Beschäftigtenzahl um 20,0 % zurück. Die Schließungstage und die Auflagen bei Wiedereröffnung, die ein geringeres Gästeaufkommen zur Folge hatten, bewirkten in diesem Wirtschaftszweig in der Quartalsbilanz ein deutliches Umsatzminus (preisbereinigt) von 55,7 %.

Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafmöglichkeiten im Beherbergungsgewerbe betrug im II. Quartal 16,8 %. Ein Jahr zuvor lag die Auslastungsrate im entsprechenden Zeitraum mit 35,2 % mehr als doppelt so hoch. Ein Trend zur Normalisierung war im Quartalsverlauf sichtbar. So lag die Auslastungsrate im April lediglich bei 8,2 %, stieg im Mai auf 13,2 % und kletterte im Juni auf 25,5 %.

Im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe waren im II. Quartal die wichtigen Indikatoren Beschäftigte, Arbeitsstunden und Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal alle im Minus. So sank die Zahl der Beschäftigten um 1,5 %, die Stundenzahl um 9,0 % und der Umsatz ging um 15,6 % zurück.

Der Auftragseingangsindex lag um 19,7 % unter dem Vorjahreswert. Dabei wurde der Tiefpunkt im April erreicht, als dieser Indikator (mit dem Basiswert 2015 = 100) auf 75,4 fiel. Im Mai stieg der Auftragseingangsindex leicht auf 77,6 und erreichte im Juni

bereits wieder 93,6. Damit ist das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht, jedoch scheint die Talsohle für die Industrie vorerst durchschritten.

Gleichzeitig lag der Auftragsbestand des Verarbeitenden Gewerbes, welcher auch Stornierungen bereits akzeptierter Bestellungen berücksichtigt, um 9,2 % unter dem Vorjahresniveau. Dieser Indikator sinkt bereits seit September 2019. Im II. Quartal war insbesondere der Rückgang der offenen Auftragsaufträge auffällig.

Die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes entwickelten sich sehr unterschiedlich. Die für Sachsen-Anhalt sehr wichtige Nahrungs- und Futtermittelindustrie wies im 2. Vierteljahr ein leichtes Umsatzplus von 2,7 % auf, während der Umsatz im Bereich der Metallerzeugung und -bearbeitung um 1/3 einbrach. In der Chemieindustrie betrug der Umsatzrückgang 11,5 %.

Im Bauhauptgewerbe sank bei konstantem Personalbestand der Umsatz im Vergleich zum gleichen Vorjahresquartal um 5,2 %, dies jedoch auf hohem Niveau. Grenzen des langanhaltenden Wachstums zeichnen sich allerdings ab: Der unbereinigte Auftragsingangindex lag um 14,0 % unter dem Vorjahreswert.

Das Ausbaugewerbe konnte geringes Wachstum verzeichnen. Die Beschäftigtenzahl lag Ende Juni um 3,2 % höher als 12 Monate zuvor. Der Umsatz überstieg den Vergleichswert geringfügig um 0,3 %.

Der Frühindikator Baugenehmigungen deutet noch nicht auf eine dauerhaft geringere Hochbautätigkeit hin. Mit 1 232 Genehmigungen (einschließlich Freistellungsverfahren) im Zeitraum von April bis Juni 2020 wurde der 2019er Wert um 5,3 % überschritten.

Im Einzelhandel wirkte sich in der Quartalsbetrachtung die zeitweise Schließung zunächst nur gering aus. Die Beschäftigtenzahl stieg um 1,8 % und der Umsatz (preisbereinigt) lag um 0,8 % über dem Wert des gleichen Vorjahresquartals.

Die Inflationsrate, die als Veränderung der Verbraucherpreisindex zum Vorjahreszeitraum ermittelt wird, betrug im II. Quartal 0,7 %.

Spürbar weniger Meldungen gab es im II. Quartal 2020 bei den Gewerbeanzeigen, wobei auch hier eine Erholung zum Quartalsende zu beobachten war. Eine mögliche Ursache könnte die eingeschränkte Erreichbarkeit der Gewerbeämter während des Lockdowns sein. Die Anmeldungen im April 2020 lagen um 49,4 % und die Abmeldungen um 40,8 % unter denen des Vorjahresmonats. Im Juni 2020 verzeichneten die Gewerbeämter 7,3 % mehr Anmeldungen und 11,3 % weniger Abmeldungen als im Juni 2019. Für das gesamte II. Quartal lagen sowohl die Anmeldungen (-23,5 %) als auch die Abmeldungen (-30,4 %) deutlich unter den Vorjahreswerten.

Zahlenspiegel - Landesübersichten33

01 Bevölkerung	34
02 Erwerbstätigkeit	34
03 Bautätigkeit.....	36
04 Landwirtschaft.....	38
05 Produzierendes Gewerbe	40
06 Handel	44
07 Gastgewerbe.....	44
08 Tourismus.....	44
09 Verkehr	46
10 Außenhandel	46
11 Gewerbeanzeigen	48
12 Insolvenzen	48
13 Handwerk.....	50
14 Preise	50
15 Finanzen	50
16 Verdienste.....	52
17 Soziales.....	56

Zahlenspiegel - Kreistabellen58

Bevölkerung.....	58
Arbeitslose.....	61
Arbeitslosenquote	62
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	63
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	64
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	65
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	66
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	67
Gewerbeanzeigen.....	68
Insolvenzverfahren	69

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2019	2020	2019	
				01.01. - 31.05.		Mai	Juni
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 194 782	2 201 544	2 188 075	2 201 544	2 200 288
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 079 862	1 083 253	1 076 590	1 083 253	1 082 613
0103	Frauen	Anzahl	1 114 920	1 118 291	1 111 485	1 118 291	1 117 675
0104	Deutsche	Anzahl	2 083 117	2 091 915	2 075 439	2 091 915	2 090 536
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	111 665	109 629	112 636	109 629	109 752
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 201 552	2 204 933	2 191 429	2 202 274	2 200 916
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-13 539	-6 777	-6 707	-1 459	-1 256
Natürliche Bevölkerungsbewegung²							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 217	2 974	2 621	1 221	1 277
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 546	1 502	1 222	309	290
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 618	6 644	6 427	1 399	1 400
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	32 299	13 929	13 936	2 569	2 610
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	37	14	22	5	4
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 681	-7 285	-7 509	-1 170	-1 210
Wanderungen^{2, 5}							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	57 852	22 108	17 827	3 948	3 965
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	27 817	11 381	8 153	2 006	1 931
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	28 306	11 536	8 305	2 022	1 909
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 424	21 275	17 008	4 207	4 014
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	22 602	9 330	6 871	1 954	1 800
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	25 234	10 019	7 564	2 081	1 811
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 672	20 217	18 865	3 878	4 015
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	2 428	833	819	-259	-49

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 07/2020 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.05.2020

⁵ Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2018
			30.06.2018	30.06.2019	31.12.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1, 2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 074	799 399	800 591
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	392 465	391 615	394 265
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	29 833	34 134	31 828
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	237 722	240 948	239 809
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	188 533	190 624	190 434
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 180	14 790	14 173
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	223 579	223 114	223 335
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 539	175 424	175 824
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	129 699	127 307	127 405
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	257 077	258 761	259 853

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler
Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 199 227	2 198 077	2 197 438	2 197 507	2 196 389	2 194 782	2 193 728	2 192 465	2 190 795	2 189 438	2 188 075	0101 *
1 082 116	1 081 566	1 081 323	1 081 293	1 080 711	1 079 862	1 079 371	1 078 823	1 078 033	1 077 314	1 076 590	0102
1 117 111	1 116 511	1 116 115	1 116 214	1 115 678	1 114 920	1 114 357	1 113 642	1 112 762	1 112 124	1 111 485	0103
2 089 384	2 088 187	2 086 826	2 085 984	2 084 763	2 083 117	2 081 418	2 079 704	2 078 012	2 076 713	2 075 439	0104
109 843	109 890	110 612	111 523	111 626	111 665	112 310	112 761	112 783	112 725	112 636	0105
2 199 758	2 198 652	2 197 758	2 197 473	2 196 948	2 195 586	2 194 255	2 193 097	2 191 630	2 190 117	2 188 757	0106
-1 061	-1 150	-639	69	-1 118	-1 607	-1 054	-1 263	-1 670	-1 357	-1 363	0107
1 322	1 508	1 359	751	461	565	241	593	427	426	934	0108 *
317	277	289	304	299	268	278	241	241	263	199	0109
1 545	1 530	1 460	1 398	1 294	1 347	1 331	1 247	1 216	1 293	1 340	0110 *
2 594	2 498	2 484	2 636	2 662	2 886	2 925	2 814	2 945	2 665	2 587	0111 *
2	3	3	2	4	5	3	7	4	5	3	0112 *
-1 049	-968	-1 024	-1 238	-1 368	-1 539	-1 594	-1 567	-1 729	-1 372	-1 247	0113 *
5 293	5 223	5 810	6 858	4 480	4 115	4 707	4 183	3 207	2 668	3 062	0114 *
2 402	2 204	2 875	2 889	1 992	2 143	2 397	2 146	1 617	940	1 053	0115 *
2 355	2 295	3 004	3 116	2 094	1 997	2 451	2 198	1 634	930	1 092	0116
5 309	5 387	5 392	5 613	4 184	4 250	4 181	3 884	3 125	2 640	3 178	0117 *
2 067	2 031	1 997	1 748	1 729	1 900	1 744	1 657	1 341	936	1 193	0118 *
2 360	2 301	2 289	2 289	2 041	2 124	1 828	1 823	1 566	1 070	1 277	0119
5 070	5 016	4 468	4 712	4 276	3 898	4 331	3 997	3 056	3 298	4 183	0120 *
-16	-164	418	1 245	296	-135	526	299	82	28	-116	0121 *

2019				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
796 865	799 399	809 328	801 387	0201 *
391 535	391 615	395 645	394 099	0202 *
32 687	34 134	35 587	35 127	0203 *
238 732	240 948	243 756	243 977	0204 *
189 463	190 624	192 956	193 303	0205 *
14 643	14 790	14 919	13 966	0206 *
222 737	223 114	225 501	222 158	0207 *
174 499	175 424	177 729	176 325	0208 *
126 420	127 307	128 130	125 873	0209 *
258 565	258 761	263 045	263 060	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	88 106	80 608	78 961	79 929
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	39 135	35 352	35 395	36 175
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,1	7,0	7,1
* 0214	und zwar Frauen	%	7,3	6,7	6,7	6,9
* 0215	Männer	%	8,1	7,5	7,3	7,3
* 0216	Ausländer/-innen	%	23,2	21,5	21,2	21,8
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,1	8,7	9,5	10,3
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 208	4 021	1 915	2 493
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	19 541	20 104	21 487	20 655
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	4 686	4 534	4 067	4 028
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	7 406	8 089	8 920	9 024

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	382	386	394	393
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	381	416	280	419
0303	Wohnfläche	100 m ²	441	477	404	446
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	110 714	126 850	101 439	97 429
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 644	1 759	1 452	1 765
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	203	209	196	203
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	191	197	185	199
0308	Wohnungen	Anzahl	315	343	255	272
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	187	194	165	149
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	358	382	326	305
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	49 538	54 468	44 588	40 086
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	46	43	38	39
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	379	533	357	650
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	485	574	432	613
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	37 662	36 712	25 520	27 201

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
75 760	74 898	74 400	77 735	85 125	83 601	79 771	87 897	91 618	90 556	89 621	0211 *
33 749	33 349	32 640	33 448	35 784	34 942	33 572	37 349	39 264	38 978	38 669	0212 *
6,7	6,7	6,6	6,9	7,6	7,4	7,1	7,8	8,2	8,1	8,0	0213 *
6,4	6,3	6,2	6,4	6,8	6,6	6,4	7,1	7,5	7,5	7,4	0214 *
7,0	7,0	7,0	7,4	8,3	8,1	7,7	8,5	8,9	8,7	8,6	0215 *
20,7	20,3	19,8	20,5	22,6	22,4	21,5	24,0	22,9	23,0	22,6	0216 *
8,9	8,2	7,8	7,9	8,6	8,9	8,6	9,7	9,9	9,8	10,1	0217 *
2 363	2 786	2 549	5 409	9 429	...	...	...	...	...	...	0218 *
20 712	20 498	20 252	17 920	17 432	18 116	19 488	18 685	17 905	19 200	19 203	0219 *
4 402	4 736	4 625	4 569	4 423	4 316	4 343	3 950	3 754	3 744	3 528	0220
9 162	8 987	8 483	6 882	6 376	6 550	7 010	6 107	6 043	7 039	7 346	0221

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
416	432	313	433	384	347	276	383	404	367	461	0301
613	466	539	437	451	340	233	542	654	321	523	0302 *
664	558	502	539	463	359	302	485	692	410	574	0303
166 241	128 000	114 463	116 104	200 461	183 918	95 094	133 658	306 274	128 416	165 092	0304
2 460	2 001	1 987	1 925	1 729	1 361	1 265	1 970	2 559	1 524	2 128	0305 *
233	250	180	215	206	173	146	211	220	199	234	0306 *
210	243	159	199	195	164	143	197	206	189	212	0307 *
490	315	479	437	319	253	169	418	567	311	420	0308
278	197	217	205	178	144	113	205	267	183	232	0309 *
539	392	436	432	360	277	221	418	565	364	468	0310 *
73 397	54 559	63 242	52 867	57 475	41 820	33 536	60 028	68 780	58 259	64 948	0311 *
32	56	30	43	53	46	28	33	57	48	48	0312 *
759	242	199	234	236	2 304	280	177	3 454	129	883	0313 *
543	324	270	302	361	1 782	359	277	2 930	238	606	0314 *
69 628	28 706	30 710	30 619	39 736	111 518	36 363	31 979	186 734	49 456	62 940	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015		2016
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	352 729	350 691	349 288	345 810
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	127 028	127 394	125 738	124 138
0403	Schweine	Anzahl	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066
0404	darunter Sauen	Anzahl	152 129	134 577	134 257	140 163
0405	Schafe	Anzahl	73 960	.	76 612	.

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	326	184	93	147
0407	darunter Kälber	Anzahl	14	6	4	9
0408	Jungrinder	Anzahl	11	12	1	9
0409	Schweine	Anzahl	411 116	385 489	381 574	376 454
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 793	36 424	35 668	35 252
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	96	57	29	46
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	2	0	1
* 0414	Schweine	t	38 681	36 356	35 631	35 195
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	45 631	46 164	47 170	43 683
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	26	27	25

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2016	2017		2018		2019		2020	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
340 924	337 413	335 290	332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	0401
119 751	119 597	119 355	119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	0402
1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	0403
142 911	141 189	137 249	136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	0404
74 614	.	68 307	.	69 765	.	67 300 ¹	.	0405

2019				2020 ³							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
183	213	280	223	223	199	190	142	160	169	146	0406
5	3	10	7	7	5	7	11	12	7	9	0407
11	16	17	18	20	14	17	12	9	9	9	0408
377 988	433 455	429 903	368 263	446 293	373 996	428 267	395 416	397 341	414 444	452 090	0409
35 468	41 152	41 019	34 797	43 198	35 502	40 553	37 424	37 750	39 214	43 163	0410 *
58	66	89	68	68	63	61	41	49	52	44	0411 *
0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0412 *
2	2	2	2	3	2	2	2	1	1	1	0413 *
35 399	41 074	40 918	34 724	43 116	35 429	40 484	37 371	37 692	39 153	43 111	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
45 637	47 966	44 709	47 173	47 546	51 911	57 267	51 134	51 858	53 061	...	0416 *
25	27	24	27	24	24	27	25	25	24	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	673	665	669	668
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	112 035	112 168	111 849	111 941
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 114	14 983	14 369	15 131
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	349,2	357,8	368,0	351,6
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 273,9	3 259,6	3 126,5	3 410,7
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	2 110,0	2 043,1	1 982,1	2 148,4
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	441,0	451,3	434,8	496,3
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	32,0	35,4	36,2	26,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	690,8	729,8	673,4	739,8
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	1 010,1	1 028,2	1 054,2	1 048,3
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	113,5	108,3	104,0	104,6
0512	davon Inland	2015 = 100	105,9	101,0	93,7	100,0
0513	Ausland	2015 = 100	123,8	118,2	117,9	110,9

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	127	126	126	126
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 711	7 651	7 612	7 594
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	980	978	918	979
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	31,9	32,4	30,3	30,6
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	848	663	506	527
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	777	610	459	482
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	252	244	134	161
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	56	57	61	63
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ^{3,4}	MW	1 980	1 996	1 938	1 938
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	704	523	414	427

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
668	668	666	666	666	657	657	657	667	667	667	0501 *
112 731	113 126	112 596	112 405	111 924	111 303	111 085	110 982	111 129	110 477	110 212	0502 *
14 975	15 199	15 171	15 276	13 009	15 227	14 672	15 286	13 624	13 113	14 145	0503 *
339,1	341,8	365,0	422,6	355,3	353,5	341,9	363,7	350,6	341,9	356,9	0504 *
3 212,8	3 324,0	3 366,6	3 276,1	3 119,2	3 211,7	3 082,9	3 285,5	2 620,1	2 568,2	2 988,2	0505 *
1 995,6	2 059,3	2 062,4	1 971,6	1 830,6	1 959,4	1 904,6	1 956,8	1 549,2	1 549,0	1 753,4	0506
464,3	486,0	471,8	463,9	462,8	403,7	408,7	434,1	333,3	329,6	461,4	0507
37,5	39,4	42,1	38,3	27,9	36,5	39,0	40,2	33,0	28,0	38,1	0508
715,4	739,3	790,3	802,3	797,8	812,1	730,6	854,4	704,7	661,6	735,3	0509
1 013,4	1 053,0	1 062,4	988,0	983,1	955,2	970,0	980,5	782,5	784,6	947,6	0510 *
102,9	112,2	123,0	121,5	113,1	116,3	103,3	109,7	75,4	77,6	93,0	0511
98,6	94,9	109,2	128,5	108,9	114,6	90,0	103,1	73,2	70,0	89,1	0512
108,8	135,4	141,5	112,1	118,7	118,5	121,2	118,4	78,2	87,9	98,3	0513

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
126	125	125	125	125	124	124	124	124	124	124	0514 *
7 661	7 685	7 692	7 703	7 668	7 613	7 607	7 587	7 573	7 565	7 581	0515 *
977	990	974	1 017	835	1 024	973	1 051	973	905	990	0516 *
29,1	29,6	33,9	50,9	31,1	29,3	29,1	29,8	33,5	33,1	30,4	0517 *
491	476	623	802	676	750	638	669	523	510	433	0518 *
446	438	575	743	626	696	593	621	482	467	395	0519
147	177	226	318	314	351	301	318	220	198	137	0520
52	47	58	59	63	64	63	65	60	64	63	0521
1 938	1 938	1 938	1 993	1 996	1 999	2 005	2 032	2 030	2 032	2 033	0522
407	370	482	590	514	576	472	502	405	404	352	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
Noch 05 Produzierendes Gewerbe						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	320	316	315	315
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	16 959	17 204	17 195	17 192
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 712	1 727	1 773	2 005
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	224	221	236	255
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	861	862	844	972
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	627	645	693	778
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	49,6	52,5	52,5	57,1
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	205,8	230,0	235,1	250,7
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	29,6	35,0	34,5	33,4
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	96,8	110,0	109,8	120,0
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	79,4	85,1	90,9	97,3
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	139,8	147,8	163,3	160,9
0537	davon Hochbau	2015 = 100	106,6	125,6	132,7	150,4
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	114,2	141,3	149,5	221,3
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	105,0	113,0	118,2	100,9
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	94,8	130,0	140,4	148,4
0541	Tiefbau	2015 = 100	160,7	161,8	182,6	167,4
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	215,6	214,8	205,2	214,3
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,4	129,9	187,5	150,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
Baugewerbe					
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	224	211	211
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 267	10 068	10 040
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 211	3 133	3 161
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	78,6	80,7	80,4
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,4	328,8	315,0

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
315	315	314	314	314	317	315	315	314	314	314	0524
17 387	17 487	17 420	17 341	17 157	17 080	17 011	17 138	17 128	17 085	17 178	0525 *
1 935	1 930	1 908	1 877	1 325	1 266	1 363	1 662	1 738	1 727	1 922	0526 *
235	254	249	234	165	181	193	235	231	219	252	0527 *
942	908	919	928	675	680	723	835	847	897	975	0528 *
758	769	741	715	485	404	447	591	660	611	694	0529 *
53,9	52,5	56,0	61,9	52,8	47,8	45,0	49,0	53,1	52,1	56,4	0530 *
254,1	266,6	276,8	322,7	274,8	118,0	147,0	198,4	191,6	212,6	243,7	0532 *
31,0	34,7	32,8	64,9	50,6	18,7	23,5	28,7	29,6	27,0	32,5	0533 *
124,4	125,2	135,6	140,2	131,7	59,6	71,0	99,2	88,6	109,4	116,1	0534 *
98,7	106,7	108,3	117,6	92,5	39,7	52,5	70,6	73,4	76,2	95,1	0535 *
146,1	156,6	147,8	137,5	167,2	87,6	105,5	154,4	129,5	117,9	150,6	0536
111,8	135,6	124,5	129,2	144,7	84,1	108,5	138,9	116,3	83,3	131,2	0537
114,8	138,7	147,6	185,2	151,0	82,4	120,3	129,4	92,8	79,3	139,5	0538
112,4	128,4	125,6	101,6	98,1	78,0	104,1	113,2	141,1	93,9	115,9	0539
103,1	151,0	70,9	92,2	273,8	106,3	96,4	237,9	91,2	59,6	160,0	0540
167,7	169,8	162,4	142,8	181,3	89,9	103,6	164,1	137,8	139,7	162,8	0541
260,9	234,0	205,0	219,9	322,9	121,2	120,2	161,6	101,9	128,5	152,8	0542
104,5	131,9	134,6	82,9	62,6	63,1	93,3	169,5	196,1	160,5	169,7	0543

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
	211	211	224	0544
10 199		10 013	10 337	0545 *
3 252		3 084	3 175	0546 *
80,7		85,3	83,0	0547 *
353,9		386,0	285,8	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	98,5	100,6	100,3	101,4
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,3	108,1	100,1	115,3
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,6	102,2	93,3	107,9
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,0	105,2	104,4	104,4
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,9	114,0	112,5	113,8
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	107,2	109,4	107,8	109,3
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,5	106,3	105,6	105,6
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	117,2	127,7	128,8	133,4
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,0	120,8	121,9	126,1

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	105,4	108,8	108,6
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	112,7	118,8	133,6	127,9
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	105,9	109,1	122,1	117,1

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	08 Tourismus²					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 171	1 169	1 173
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	70 002	72 015	78 049	78 155
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,5	33,1	38,4	39,1
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	286 057	300 308	384 735	364 159
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 615	22 635	29 079	43 650
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	686 242	720 432	898 257	944 266
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 340	48 244	60 779	86 664
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,3	2,6

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
102,1	101,5	101,3	101,2	100,8	100,5	100,5	100,9	99,6	99,6	...	0601 *
109,7	110,0	112,9	107,1	98,2	99,2	96,1	95,7	75,7	78,2	...	0602 *
104,1	105,3	108,1	102,9	94,9	92,8	93,3	94,8	78,1	84,8	...	0603 *
105,0	105,8	106,4	107,0	107,0	105,8	105,8	106,3	106,2	106,5	106,6	0604 *
113,7	108,7	114,7	123,5	126,9	107,6	108,3	119,5	113,9	121,5	118,3	0605 *
109,2	104,0	109,6	118,1	121,5	102,8	103,1	113,4	107,4	115,1	112,2	0606 *
107,1	107,3	107,3	107,2	106,7	106,1	105,7	105,6	105,0	104,7	...	0607 *
125,0	124,3	130,6	133,9	116,0	119,0	116,6	109,2	80,5	97,3	...	0608 *
118,1	117,6	123,5	125,9	108,6	111,6	109,1	102,1	75,2	90,8	...	0609 *

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
109,7	110,1	107,0	104,3	103,0	99,0	100,4	95,1	82,8	85,4	89,2	0701 *
134,7	137,1	129,8	111,5	118,8	91,9	94,4	65,6	30,1	50,3	88,7	0702 *
123,4	124,7	118,1	101,5	108,4	83,8	86,0	59,7	27,3	45,4	80,1	0703 *

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 180	1 180	1 178	1 180	1 179	1 173	1 163	1 163	1 162	1 162	1 158	0801
78 609	78 130	75 092	66 220	66 141	65 509	65 168	65 957	49 361	69 483	73 944	0802
38,2	37,2	36,6	30,0	28,0	22,0	27,9	17,6	8,2	13,2	25,5	0803
385 764	378 719	340 385	258 608	237 127	182 982	206 870	111 795	26 791	81 759	221 657	0804 *
36 541	28 063	19 031	17 345	13 196	12 629	14 176	5 758	1 444	2 739	8 316	0805 *
930 818	864 996	842 166	586 704	565 479	440 411	527 245	313 628	118 133	243 429	558 781	0806 *
79 916	57 275	44 384	40 197	30 687	29 909	31 374	18 029	8 733	11 703	23 966	0807 *
2,4	2,3	2,5	2,3	2,4	2,4	2,5	2,8	4,4	3,0	2,5	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	815	801	926	853
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	663	659	794	717
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	152	143	132	136
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	870	851	1 027	910
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	11	12	13
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	859	839	1 015	897
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	191	241	207
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 044	6 129	7 525	6 485
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 791	4 852	5 711	5 100
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	692	712	1 043	689
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	476	471	481	547
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	184	172	204	207
* 0913	Güterversand	1 000 t	292	299	277	340

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Veröffentlichungen von Neuzulassungen nach Bundesländern und Fahrzeugklassen für Monat März 2020 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 380,0	1 384,1	1 328,3	1 411,7
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	145,1	156,5	149,4	168,2
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 210,5	1 160,1	1 112,8	1 176,6
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,3	40,8	38,1	39,1
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	170,5	158,8	147,9	167,2
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	989,8	960,4	926,9	970,3
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	470,7	394,8	383,2	395,9
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	519,1	565,6	543,6	574,4
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 088,3	1 077,0	1 042,0	1 116,4
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	970,5	952,7	937,6	989,1
* 1011	Afrika	Mill. EUR	25,0	26,0	26,2	22,1
* 1012	Amerika	Mill. EUR	104,2	114,6	107,9	109,8
* 1013	Asien	Mill. EUR	154,9	159,7	144,7	155,8
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,6	6,8	7,5	7,7

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
873	952	847	755	782	652	578	581	569	674	773	0901 *
740	824	711	619	607	516	455	466	465	559	643	0902 *
133	128	136	136	175	136	123	115	104	115	130	0903
948	1 048	892	813	806	691	583	578	595	686	810	0904
16	16	14	7	6	9	8	4	8	7	16	0905 *
932	1 032	878	806	800	682	575	574	587	679	794	0906 *
220	248	216	150	190	158	111	119	125	157	183	0907
6 637	5 209	5 654	5 971	5 975	4 869	4 959	5 260	3 056	3 910	5 677	0908 *
5 310	4 182	4 554	4 845	4 904	3 966	3 882	3 824	2 008	2 828	4 094	0909 *
773	573	665	779	806	532	542	607	442	424	709	0910 *
411	479	509	522	456	529	568	613	398	403	...	0911
133	167	157	180	169	161	169	196	95	93	...	0912 *
278	312	352	341	287	367	399	417	304	310	...	0913 *

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 406,8	1 449,6	1 471,6	1 423,4	1 223,0	1 388,8	1 388,0	1 443,5	1 160,0	1 110,8	1 363,3	1001 *
158,9	159,0	163,9	177,0	166,4	166,8	162,3	167,8	161,6	163,9	164,8	1002 *
1 187,6	1 219,4	1 234,6	1 177,1	999,8	1 153,8	1 156,9	1 208,5	954,3	898,1	1 138,8	1003 *
33,6	42,4	44,6	37,1	33,7	41,4	45,8	34,0	17,8	19,1	23,4	1004 *
175,5	158,6	174,3	169,7	142,2	153,1	166,1	137,1	100,8	97,7	110,6	1005 *
978,5	1 018,4	1 015,7	970,3	823,9	959,3	945,0	1 037,4	835,7	781,2	1 004,7	1006 *
381,4	399,3	413,8	400,3	306,1	372,9	392,4	408,5	319,2	289,3	352,3	1007 *
597,0	619,0	601,9	570,0	517,9	586,5	552,6	628,9	516,5	491,9	652,4	1008 *
1 094,7	1 146,8	1 154,7	1 130,8	942,6	1 100,6	1 099,2	1 143,3	899,2	856,5	1 092,9	1009 *
965,1	1 024,8	1 011,0	994,3	841,0	983,4	885,4	908,7	717,8	703,7	912,4	1010 *
23,2	26,6	18,7	23,0	18,5	19,8	25,2	33,3	18,6	32,6	27,7	1011 *
129,1	109,7	107,4	104,4	99,3	95,2	118,6	109,3	75,8	64,7	81,7	1012 *
153,4	161,0	184,9	160,1	155,8	164,4	139,2	149,8	161,0	152,3	154,6	1013 *
6,3	5,5	5,8	5,1	6,7	8,9	5,8	7,8	5,4	4,7	6,3	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 596,9	1 529,2	1 431,2	1 510,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	132,2	120,3	110,3	113,7
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 390,1	1 275,1	1 185,3	1 261,6
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	402,9	347,7	293,6	273,3
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	182,7	166,5	164,3	194,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	804,5	760,9	727,4	793,8
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	255,8	222,5	236,2	228,7
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	548,7	538,4	491,2	565,0
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 311,8	1 264,3	1 162,0	1 224,3
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	820,0	827,8	838,9	855,3
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	5,7	10,3
* 1026	Amerika	Mill. EUR	31,4	31,6	31,0	29,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	245,0	223,9	229,6	242,4
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,4	3,1	2,8	3,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	897	910	805	813
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	36	31	26
1103	Baugewerbe	Anzahl	90	97	75	77
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	283	283	237	260
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	32	33	32	30
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	22	19	17
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	434	439	411	403
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 100	1 005	880	879
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	39	36	31
1110	Baugewerbe	Anzahl	137	122	85	116
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	364	339	279	288
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	27	24	25	18
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	18	19	19	21
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	509	461	436	405

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	284	283	284	370
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	40	38	37	55
* 1203	Verbraucher	Anzahl	192	196	203	244
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	48	45	41	69
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	3	4	3	2
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	84,2	50,6	37,0	24,6

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1 526,3	1 565,0	1 514,6	1 488,0	1 286,0	1 389,8	1 450,4	1 469,4	1 270,7	1 100,6	1 251,3	1015 *
116,2	123,3	131,2	112,1	113,7	110,9	118,7	117,4	121,3	112,2	121,3	1016 *
1 289,2	1 305,7	1 242,3	1 238,3	1 050,7	1 158,0	1 205,1	1 229,2	1 055,3	888,2	1 010,7	1017 *
390,8	321,6	317,6	346,8	311,6	316,3	327,4	306,0	210,3	89,5	166,7	1018 *
178,5	176,9	147,5	166,4	100,4	135,6	153,5	152,4	131,0	143,9	139,9	1019 *
719,9	807,2	777,3	725,1	638,7	706,1	724,3	770,8	714,0	654,8	704,1	1020 *
216,9	229,4	224,9	214,1	165,8	205,3	201,7	211,9	177,0	182,7	167,3	1021 *
503,0	577,8	552,3	511,0	472,9	500,8	522,6	558,8	537,0	472,1	536,9	1022 *
1 275,4	1 249,3	1 264,4	1 271,9	1 068,8	1 140,8	1 228,7	1 198,7	1 014,9	875,6	1 023,7	1023 *
792,0	821,6	849,2	832,8	706,1	744,0	802,6	777,1	718,6	715,9	785,6	1024 *
4,5	6,5	5,6	3,7	7,6	4,1	3,7	6,1	7,1	8,7	8,1	1025 *
31,2	30,2	29,7	28,2	35,0	31,2	31,3	34,3	25,9	31,3	20,6	1026 *
212,3	275,7	211,8	181,2	172,1	210,6	184,0	226,8	219,4	182,8	196,4	1027 *
3,0	3,3	3,0	2,9	2,5	3,1	2,7	3,5	3,4	2,2	2,4	1028 *

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
938	857	771	799	976	1 181	847	703	491	701	864	1101 *
33	37	33	29	33	36	33	26	25	27	19	1102
89	95	76	74	129	145	74	71	50	59	62	1103
296	254	241	242	311	363	272	218	150	241	288	1104
38	25	32	31	26	50	41	33	26	42	44	1105
21	26	25	25	20	38	33	23	15	17	29	1106
461	420	364	398	457	549	394	332	225	315	422	1107
857	945	812	963	1 450	1 253	906	842	549	617	777	1108 *
32	26	34	25	56	54	41	36	10	27	31	1109
108	106	105	102	194	152	91	96	68	67	96	1110
286	334	272	326	480	432	308	270	163	206	257	1111
20	30	25	24	29	34	33	34	14	16	19	1112
14	21	18	26	26	31	21	13	19	10	17	1113
397	428	358	460	665	550	412	393	275	291	357	1114

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
279	278	267	250	234	290	262	262	245	240	211	1201 *
29	38	35	36	49	40	36	44	43	28	31	1202 *
200	197	184	168	154	216	180	167	160	165	154	1203 *
47	42	42	42	26	31	45	46	39	45	23	1204 *
3	1	6	4	5	3	1	5	3	2	3	1205 *
12,3	46,6	21,3	123,8	77,3	26,3	47,2	25,1	36,1	21,3	23,3	1206 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,5	93,9	93,6
* 1302	Umsatz	VjD 2009 = 100	108,8	113,6	114,1

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	103,4	104,9	105,9	105,8
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	102,9	104,2	104,2	104,4
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	102,5	103,8	103,8	103,9
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	98,4	101,7	101,8	101,4

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	108,3	113,6	113,1
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	108,3	113,4	113,0
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	108,2	113,8	113,2
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	109,0	114,9	114,3
1409	Straßenbau	2015 = 100	110,1	116,8	116,5

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
					2. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 338,4	6 423,4	1 672,4
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 183,8	6 390,3	1 506,2

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr ¹	2. Vierteljahr ¹	
94,9	93,1	92,3	91,4	1301 *
118,5	126,3	101,6	106,5	1302 *

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
105,5	105,7	104,9	105,4	104,6	105,1	105,4	105,8	105,7	106,2	105,7	1401 *
104,4	104,4	104,6	104,6	104,6	105,0	105,0	105,2	105,3	105,3	105,2	1402
104,0	104,0	104,2	104,2	104,2	104,7	104,7	104,7	104,9	104,9	104,9	1403 *
101,2	101,5	101,5	101,5	101,4	100,2	99,8	98,9	97,7	97,2	95,4	1404

2019		2020		Lfd. Nr.
August	November	Februar	Mai	
114,0	115,0	116,5	117,2	1405 *
113,8	114,6	115,7	116,2	1406
114,3	115,3	117,1	117,9	1407
115,5	116,7	118,3	119,3	1408
117,3	118,7	120,2	121,7	1409

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 445,7	1 973,5	1 320,7	1 881,0	1501
1 593,3	1 845,5	1 530,5	1 564,7	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 158	3 258	3 188
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 174	3 271	3 194
* 1603	weiblich	EUR	3 129	3 233	3 176
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 010	6 179	6 041
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 857	3 973	3 878
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 742	2 829	2 764
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 288	2 318	2 267
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelehrte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 027	2 076	2 058
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 051	3 118	3 063
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 840	3 887	3 839
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 050	3 090	3 057
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 402	4 513	4 469
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 975	3 021	2 949
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 843	2 999	2 880
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 227	3 353	3 272
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 647	2 820	2 758
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 604	2 704	2 618
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 057	2 093	2 062
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 899	4 082	4 038
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 748	3 998	3 936
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 518	3 634	(3 517)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 504	3 517	3 495
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 352)	/	(2 346)
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 723	3 864	3 762
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 529	4 684	4 569
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 695	3 810	3 711
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 977	3 201	3 284
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 813)	(2 922)	(2 880)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 371	3 468	3 281
1630	und zwar männlich	EUR	3 396	3 494	3 307
1631	weiblich	EUR	3 325	3 419	3 230
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 323	3 364	3 169
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 313	4 352	3 950
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 340	3 335	3 158
1635	Energieversorgung	EUR	4 943	5 088	4 574
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 215	3 229	3 002
1637	Baugewerbe	EUR	3 022	3 205	3 007
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 401	3 540	3 356
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 812	3 003	2 895
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 738	2 838	2 681
1641	Gastgewerbe	EUR	2 126	2 142	2 085
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 211	4 427	4 109
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 360	4 676	4 244
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 923)	(4 032)	(3 554)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 788	3 821	3 639
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 478)	/	(2 532)
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 872	4 019	3 762
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 706	4 872	4 574
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 881	4 004	3 801
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 109	3 367	3 324
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 958)	(3 062)	(2 902)

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019			2020	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
3 258	3 284	3 300	3 330	1601 *
3 268	3 301	3 319	3 346	1602 *
3 240	3 250	3 264	3 298	1603 *
6 210	6 235	6 230	6 313	1604 *
3 969	4 022	4 019	4 077	1605 *
2 827	2 855	2 869	2 859	1606 *
2 329	2 334	2 340	2 339	1607 *
2 073	2 055	2 120	2 082	1608 *
3 124	3 126	3 160	3 158	1609 *
3 871	3 914	3 927	3 946	1610 *
3 094	3 078	3 134	3 156	1611 *
4 606	4 449	4 532	(4 508)	1612 *
3 015	3 055	3 064	3 108	1613 *
3 005	3 063	3 043	2 984	1614 *
3 351	3 393	3 396	3 445	1615 *
2 812	2 873	2 829	(3 145)	1616 *
2 694	2 734	2 778	2 691	1617 *
2 095	2 080	2 133	2 033	1618 *
4 089	4 063	4 140	4 259	1619 *
4 043	3 974	4 046	4 216	1620 *
3 646	(3 636)	3 759	(3 835)	1621 *
3 515	(3 461)	3 596	3 713	1622 *
(2 447)	(2 518)	(2 487)	2 334	1623 *
3 855	3 961	3 880	3 934	1624 *
4 726	4 755	4 687	4 877	1625 *
3 793	3 863	3 873	3 893	1626 *
3 198	3 106	3 221	3 271	1627 *
(2 899)	(2 993)	(2 921)	(2 795)	1628 *
3 443	3 359	3 794	3 421	1629
3 486	3 391	3 795	3 448	1630
3 360	3 297	3 791	3 366	1631
3 379	3 221	3 690	3 258	1632
4 439	4 041	5 056	3 986	1633
3 370	3 161	3 651	3 251	1634
(5 062)	4 688	6 049	(4 622)	1635
3 146	3 162	3 604	3 270	1636
3 187	3 170	3 452	3 090	1637
3 486	3 454	3 865	3 529	1638
3 003	2 972	3 144	(3 272)	1639
2 814	2 775	3 090	2 724	1640
2 114	2 119	2 248	2 052	1641
(4 542)	4 160	4 896	4 348	1642
5 070	4 085	(5 377)	4 522	1643
3 931	(4 036)	(4 700)	(3 846)	1644
(3 820)	(3 616)	4 198	3 796	1645
(2 557)	(2 579)	(2 670)	2 447	1646
3 873	3 961	4 481	3 934	1647
4 741	4 770	5 395	4 880	1648
3 903	3 909	4 397	4 092	1649
3 352	3 157	3 640	3 323	1650
(2 934)	(3 035)	(3 371)	2 827	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	110,7	114,6	108,6
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	111,1	115,6	109,0
1654	männlich	2015 = 100	110,3	113,7	108,3
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	113,9	117,4	110,2
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	104,7	106,4	97,9
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,5	119,8	112,7
1658	Energieversorgung	2015 = 100	103,3	104,6	96,1
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,8	114,1	107,2
1660	Baugewerbe	2015 = 100	110,5	115,2	107,9
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,3	113,3	107,9
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,0	113,6	109,8
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	107,9	110,2	105,2
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	111,8	114,6	111,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	107,6	110,4	101,6
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	107,8	110,0	99,5
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	108,5	114,5	99,2
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	111,2	117,0	110,8
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	112,0	113,3	115,6
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	108,0	112,4	105,2
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,1	111,1	103,7
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	109,9	115,8	110,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,3	115,0	109,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	109,4	113,3	106,3
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,0	112,8	111,1
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	108,7	112,9	110,7
1677	männlich	2015 = 100	109,2	112,8	111,4
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	109,2	112,9	111,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	105,1	107,8	106,7
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	109,4	113,1	111,6
1681	Energieversorgung	2015 = 100	103,7	106,1	105,9
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,9	116,9	114,1
1683	Baugewerbe	2015 = 100	109,6	113,0	112,3
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	108,9	112,8	110,8
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,4	113,2	111,5
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	108,3	112,7	110,3
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	110,7	114,4	112,2
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	108,9	112,1	109,7
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	106,8	109,5	106,9
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	107,6	114,6	109,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	108,2	113,5	116,1
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	110,3	111,6	110,8
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	107,6	112,0	108,9
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,5	111,2	108,3
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	110,1	115,0	112,6
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,0	114,7	113,2
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	111,2	114,5	113,0

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019			2020	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
113,4	111,5	125,1	112,2	1652
113,1	112,4	128,1	113,4	1653
113,6	110,9	122,8	111,3	1654
118,2	112,6	127,9	112,9	1655
107,0	98,5	122,5	97,7	1656
120,9	113,8	129,8	115,7	1657
104,3	99,5	123,1	96,4	1658
113,7	108,8	127,9	112,2	1659
115,5	114,2	124,2	110,4	1660
111,2	111,1	124,0	112,0	1661
113,4	111,9	119,4	112,4	1662
109,6	108,6	118,7	105,7	1663
113,4	113,8	119,8	108,2	1664
113,6	105,3	122,4	106,9	1665
112,7	98,6	128,4	99,9	1666
108,7	112,6	128,5	103,4	1667
119,7	117,2	133,2	117,7	1668
110,3	113,7	114,7	118,6	1669
108,3	110,8	125,1	109,4	1670
107,7	108,1	124,9	108,7	1671
113,2	112,5	127,5	116,6	1672
113,9	111,9	125,6	110,6	1673
107,9	111,4	128,0	111,6	1674
112,9	114,3	114,1	115,1	1675
113,0	114,3	113,9	115,6	1676
112,9	114,4	114,3	115,0	1677
113,0	113,4	114,1	114,8	1678
107,0	108,0	109,6	109,4	1679
113,3	113,5	114,2	115,1	1680
108,9	104,7	106,4	108,7	1681
117,6	117,7	119,2	118,2	1682
112,4	113,9	114,5	114,7	1683
112,8	115,0	114,1	115,4	1684
112,6	113,7	114,0	115,6	1685
113,0	114,3	115,6	113,9	1686
114,7	113,6	117,3	117,7	1687
112,2	113,3	114,3	115,8	1688
109,3	110,4	110,3	112,3	1689
110,3	113,2	114,6	112,7	1690
118,0	119,5	120,4	121,8	1691
109,6	115,4	109,7	112,6	1692
111,4	115,0	112,3	113,8	1693
112,2	113,0	111,6	114,5	1694
114,6	116,4	116,8	117,6	1695
114,4	114,8	115,6	115,3	1696
114,5	115,9	115,7	117,1	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	227 999	209 634	215 348	213 296
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	110 918	101 775	104 469	103 521
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	161 293	147 718	152 173	150 522
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	53 103	48 302	49 535	49 202
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	51 700	46 974	48 226	47 893

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2019							2020				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
211 294	209 708	207 590	204 481	201 940	199 910	198 259	197 915	197 717	198 683	201 105	1701 *
102 597	101 742	100 822	99 376	98 123	97 103	96 205	95 846	95 585	96 045	97 327	1702 *
149 143	147 791	146 007	143 888	141 925	140 446	139 355	139 308	139 211	140 284	142 503	1703 *
49 185	47 994	47 606	47 116	46 643	46 111	45 810	44 815	44 504	44 617	44 923	1704 *
47 895	46 713	46 318	45 774	45 269	44 728	44 454	43 479	43 182	43 297	43 605	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

31.05.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	79 741	38 712	41 029	75 206	4 535
Halle (Saale), Stadt	237 880	115 224	122 656	214 142	23 738
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 496	116 779	119 717	213 196	23 300
Altmarkkreis Salzwedel	82 996	41 353	41 643	79 908	3 088
Anhalt-Bitterfeld	158 104	77 530	80 574	151 900	6 204
Börde	170 753	85 119	85 634	165 035	5 718
Burgenlandkreis	178 342	88 379	89 963	168 355	9 987
Harz	212 035	104 044	107 991	205 419	6 616
Jerichower Land	89 522	44 560	44 962	86 287	3 235
Mansfeld-Südharz	134 391	66 016	68 375	130 420	3 971
Saalekreis	183 519	90 681	92 838	176 695	6 824
Salzlandkreis	188 536	92 027	96 509	182 027	6 509
Stendal	110 848	54 679	56 169	106 750	4 098
Wittenberg	124 912	61 487	63 425	120 099	4 813
Sachsen-Anhalt	2 188 075	1 076 590	1 111 485	2 075 439	112 636

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2020^{1,2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	46	103	190	165
Halle (Saale), Stadt	182	259	703	810
Magdeburg, Landeshauptstadt	182	237	759	887
Altmarkkreis Salzwedel	48	102	173	151
Anhalt-Bitterfeld	82	188	342	356
Börde	112	182	372	315
Burgenlandkreis	109	220	376	434
Harz	118	254	362	540
Jerichower Land	47	109	280	197
Mansfeld-Südharz	52	187	287	217
Saalekreis	107	209	535	446
Salzlandkreis	119	275	375	363
Stendal	62	123	211	209
Wittenberg	74	139	273	264
Sachsen-Anhalt	1 340	2 587	5 238	5 354

¹ vorläufige Ergebnisse² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2020^{1,2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	217	576	916	907
Halle (Saale), Stadt	860	1 329	3 619	4 009
Magdeburg, Landeshauptstadt	851	1 313	3 870	4 484
Altmarkkreis Salzwedel	218	492	900	806
Anhalt-Bitterfeld	424	1 016	2 020	1 819
Börde	497	1 010	2 066	1 726
Burgenlandkreis	471	1 235	2 424	2 161
Harz	577	1 494	2 445	2 812
Jerichower Land	261	570	1 191	947
Mansfeld-Südharz	323	969	1 260	1 164
Saalekreis	498	1 096	2 337	2 039
Salzlandkreis	544	1 307	2 184	1 994
Stendal	333	669	1 034	1 049
Wittenberg	353	860	1 642	1 172
Sachsen-Anhalt	6 427	13 936	27 908	27 089

¹ vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 445	2 027	1 418	372	812
Halle (Saale), Stadt	11 489	6 938	4 551	1 243	1 910
Magdeburg, Landeshauptstadt	12 077	7 111	4 966	1 237	2 274
Altmarkkreis Salzwedel	3 141	1 735	1 406	348	750
Anhalt-Bitterfeld	6 307	3 451	2 856	601	1 750
Börde	5 402	3 090	2 312	519	1 390
Burgenlandkreis	6 644	3 729	2 915	642	1 656
Harz	6 744	3 802	2 942	685	1 633
Jerichower Land	3 385	1 880	1 505	260	1 022
Mansfeld-Südharz	6 466	3 599	2 867	671	1 626
Saalekreis	6 853	3 804	3 049	694	1 608
Salzlandkreis	7 942	4 443	3 499	565	1 983
Stendal	5 163	2 800	2 363	411	1 328
Wittenberg	4 563	2 543	2 020	382	1 314
Sachsen-Anhalt	89 621	50 952	38 669	8 630	21 056

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	9,4	8,8	9,9	7,6	13,7
Halle (Saale), Stadt	10,4	9,8	11,2	8,2	10,1
Magdeburg, Landeshauptstadt	10,3	9,7	10,6	8,6	10,3
Altmarkkreis Salzwedel	7,6	7,1	7,3	6,9	10,8
Anhalt-Bitterfeld	8,6	8,0	8,2	7,7	10,9
Börde	6,3	5,9	6,4	5,4	8,6
Burgenlandkreis	7,8	7,2	7,5	6,9	9,4
Harz	6,8	6,4	6,9	5,9	9,1
Jerichower Land	7,9	7,4	7,8	6,9	8,7
Mansfeld-Südharz	10,6	9,8	10,3	9,4	14,9
Saalekreis	7,6	7,1	7,4	6,7	10,3
Salzlandkreis	9,1	8,5	9,0	8,1	8,3
Stendal	9,9	9,2	9,5	8,9	10,5
Wittenberg	7,7	7,1	7,5	6,7	8,5
Sachsen-Anhalt	8,6	8,0	8,6	7,4	10,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	20	-1	-	884
Halle (Saale), Stadt	33	36	43	18 232
Magdeburg, Landeshauptstadt	30	113	90	46 952
Altmarkkreis Salzwedel	25	15	25	4 439
Anhalt-Bitterfeld	21	32	28	5 375
Börde	55	102	90	24 509
Burgenlandkreis	43	41	47	7 594
Harz	41	41	56	8 450
Jerichower Land	22	16	25	3 595
Mansfeld-Südharz	29	38	37	6 654
Saalekreis	55	50	67	17 032
Salzlandkreis	59	28	47	13 448
Stendal	15	7	10	6 109
Wittenberg	13	5	9	1 819
Sachsen-Anhalt	461	523	574	165 092

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	1	1	220	1	-	1	20
Halle (Saale), Stadt	13	19	2 937	4	-	60	7 164
Magdeburg, Landeshauptstadt	18	81	9 975	2	-	260	31 530
Altmarkkreis Salzwedel	13	13	2 998	2	-	4	198
Anhalt-Bitterfeld	13	13	2 911	1	-	1	55
Börde	45	96	13 619	4	-	102	9 262
Burgenlandkreis	13	19	4 242	4	-	7	352
Harz	22	41	5 805	4	-	6	635
Jerichower Land	15	15	3 198	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	14	32	4 619	2	-	22	1 238
Saalekreis	34	56	7 489	6	-	31	2 685
Salzlandkreis	23	23	4 775	13	-	92	5 236
Stendal	5	6	764	3	-	21	4 512
Wittenberg	5	5	1 396	2	-	1	53
Sachsen-Anhalt	234	420	64 948	48	-	606	62 940

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 890	649	17 458	59 061	18 396
Halle (Saale), Stadt	24	3 504	473	12 536	52 936	21 491
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	6 084	772	24 943	114 563	63 506
Altmarkkreis Salzwedel	24	3 679	468	11 027	62 127	18 570
Anhalt-Bitterfeld	72	11 692	1 534	37 504	337 850	112 985
Börde	72	13 723	1 720	44 439	339 418	126 038
Burgenlandkreis	55	8 706	1 086	26 278	384 488	66 671
Harz	81	12 501	1 525	37 413	203 288	66 144
Jerichower Land	32	3 937	548	11 879	95 840	23 037
Mansfeld-Südharz	37	6 543	820	18 170	148 334	63 474
Saalekreis	71	10 794	1 417	41 128	622 431	176 593
Salzlandkreis	70	11 673	1 556	34 867	252 006	91 125
Stendal	23	4 405	555	12 654	112 996	34 733
Wittenberg	46	8 081	1 022	26 619	202 815	64 832
Sachsen-Anhalt	667	110 212	14 145	356 916	2 988 155	947 595

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	169	25	743
Halle (Saale), Stadt	10	1 064	128	3 989
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 109	147	5 236
Altmarkkreis Salzwedel	7	209	29	914
Anhalt-Bitterfeld	16	488	66	1 922
Börde	9	358	46	1 385
Burgenlandkreis	7	262	35	932
Harz	10	474	57	1 739
Jerichower Land	6	178	24	714
Mansfeld-Südharz	8	404	57	1 344
Saalekreis	19	1 790	237	7 592
Salzlandkreis	12	629	80	2 332
Stendal	3	178	24	648
Wittenberg	5	269	33	901
Sachsen-Anhalt	124	7 581	990	30 391

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	587	1 584	55	6 004
Halle (Saale), Stadt	16	1 312	5 329	145	21 738
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 138	7 736	248	31 089
Altmarkkreis Salzwedel	15	540	1 385	59	7 380
Anhalt-Bitterfeld	22	745	2 160	97	8 794
Börde	20	652	1 834	76	9 133
Burgenlandkreis	32	1 508	4 611	184	21 287
Harz	27	1 262	3 823	132	15 244
Jerichower Land	14	2 058	8 601	211	33 121
Mansfeld-Südharz	18	1 135	3 360	126	9 049
Saalekreis	36	1 857	5 604	213	22 971
Salzlandkreis	25	1 298	3 975	138	20 639
Stendal	17	1 172	3 823	127	26 416
Wittenberg	24	914	2 612	110	10 878
Sachsen-Anhalt	314	17 178	56 435	1 922	243 744

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	29	24	34	32
Halle (Saale), Stadt	131	123	86	72
Magdeburg, Landeshauptstadt	100	84	109	98
Altmarkkreis Salzwedel	34	29	26	21
Anhalt-Bitterfeld	53	42	52	44
Börde	52	46	52	43
Burgenlandkreis	62	46	61	48
Harz	57	44	56	45
Jerichower Land	53	44	41	31
Mansfeld-Südharz	58	54	57	51
Saalekreis	88	69	65	59
Salzlandkreis	68	57	67	55
Stendal	32	26	27	26
Wittenberg	47	40	44	35
Sachsen-Anhalt	864	728	777	660

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.06.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	53	47	6	-	14	30	3 113
Halle (Saale), Stadt	189	162	26	1	35	109	12 317
Magdeburg, Landeshauptstadt	166	153	11	2	17	113	10 801
Altmarkkreis Salzwedel	46	44	2	-	7	36	2 496
Anhalt-Bitterfeld	107	99	8	-	10	84	29 016
Börde	109	104	4	1	25	68	46 454
Burgenlandkreis	76	63	12	1	17	39	6 194
Harz	206	195	10	1	16	161	13 511
Jerichower Land	68	62	6	-	12	51	5 391
Mansfeld-Südharz	135	123	12	-	18	99	12 810
Saalekreis	100	94	5	1	21	66	14 150
Salzlandkreis	144	134	9	1	15	107	9 040
Stendal	48	45	3	-	6	38	7 668
Wittenberg	63	58	5	-	9	41	6 382
Sachsen-Anhalt	1 510	1 383	119	8	222	1 042	179 341

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

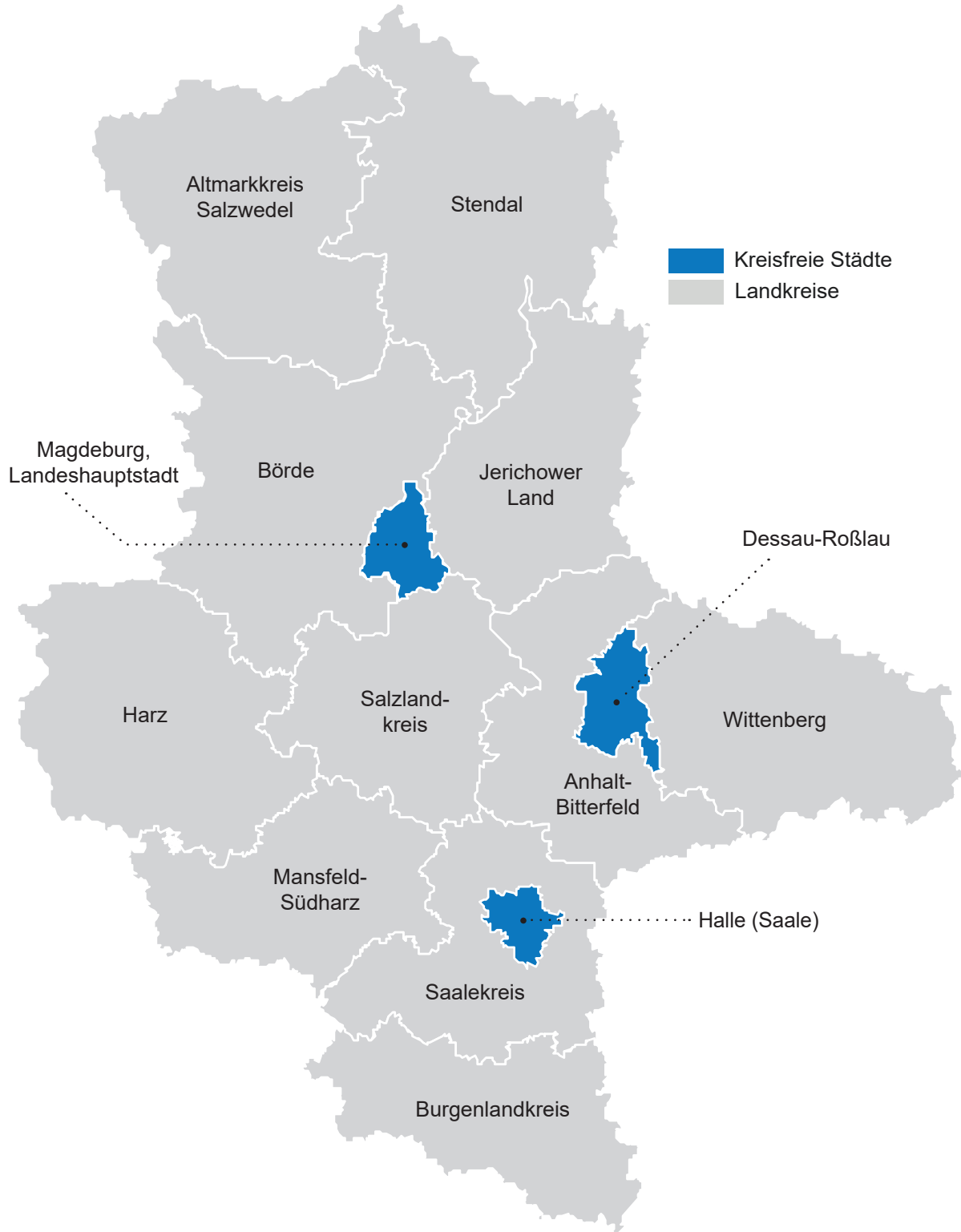
Im Monat August 2020 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 08/2020	5,50
3 A 6 04	A VI j/18	Erwerbstätige am Arbeitsort und Standard-Arbeitsvolumen nach Kreisen 1991 - 2018 Revidierte Ergebnisse Jahresdurchschnittsberechnungen bezogen auf den Stand der Bundesrechnung August 2019	10,50
3 E 1 02	E I m-5/2020	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2020: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I vj-01/2020	Produktion ausgewählter Erzeugnisse I. Quartal 2020	2,50
3 E 2 01	E II m-4/2020	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2020	2,50
3 G 1 01	G I m-5/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse Mai 2020	2,00
3 G 1 03	G I m-4/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel vorläufige Ergebnisse April 2020	2,00
3 G 3 01	G III j/18	Aus- und Einfuhr Jahr 2018	6,00
3 G 4 01	G IV m-5/2020	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Mai 2020, Januar bis Mai 2020: vorläufige Ergebnisse	6,00
3 G 4 02	G IV m-5/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse Mai 2020	2,00
3 K 3 01	K III j/19	Schwerbehinderte Menschen Jahr 2019	2,50
3 M 1 02	M I vj-2/2020	Preisindizes für Bauwerke Mai 2020	3,00
3 P 1 03	PI j/17	Bruttoanlageinvestitionen 1991 - 2017: bezogen auf den Stand der Bundesrechnung August 2019	4,00

Alle Veröffentlichungen stehen kostenfrei als PDF-Datei zum Download unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de> zur Verfügung. Bei einer Bestellung ersetzen Sie bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“.

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

